

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.
Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Nr. 204.

Montag, den 3. September

1906.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.
Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingstraße 20, sowie durch die Post im Deutschen Reich 2 M. 50 Pf. vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. — Erscheint wochentags nachmittags. — Fernsprecher Nr. 1295.

Ankündigungen: Die Zeile kleiner Schrift der 8 mal gespaltenen Ankündigungsseite oder deren Raum 20 Pf., die Zeile größerer Schrift der 5 mal gespaltenen Textseite oder deren Raum 50 Pf. Gebührenermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vormittags 11 Uhr.

Amtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben den Inhabern der Firma Herrmann Mühlner in Dresden, den Kaufleuten Friedrich Max Kittel und Karl Rudolf Jacob das Prädikat „Hoflieferant Seiner Majestät des Königs“ Allergnädigst zu verleihen geruht.

Für den Monat August 1906 sind behufs Vergütung des von den Gemeinden resp. Quartierwirten innerhalb der betreffenden Lieferungsverbände im Monat September 1906 an Militär-Pferde zur Verabreichung gelangenden Pferdefutters in den Hauptmarkorten der Lieferungsverbände des Regierungsbezirks Bautzen folgende **Durchschnitte der höchsten Preise für Pferdefutter** mit einem Aufschlage von fünf vom Hundert festgesetzt worden:

	Hafer 100 kg	Heu 100 kg	Stroh 100 kg
Bittau:	18 M. 24 Pf.	4 M. 72 Pf.	3 M. 57 Pf.
Bautzen:	16 „ 30 „	5 „ 67 „	3 „ 99 „
Ramenz:	17 „ 14 „	3 „ 61 „	3 „ 49 „
Obbau:	18 „ 27 „	5 „ 04 „	3 „ 84 „

Bautzen, am 1. September 1906.

Königliche Kreishauptmannschaft.

Herr Amtshauptmann Dr. Rehnert in Dippoldiswalde ist vom 3. bis 29. September dieses Jahres beurlaubt und wird während dieser Zeit durch Herrn Regierungssassessor Dr. Simon vertreten.

Dresden, den 1. September 1906.

Königliche Kreishauptmannschaft.

Die Königliche Kreishauptmannschaft hat dem Bootverleiher Hermann Seifert in Leipzig in Anerkennung der von ihm am 15. dieses Monats mit lobenswerter Entschlossenheit bewirkten Rettung einer erwachsenen Person aus Gefahr des Ertrinkens eine Geldbelohnung bewilligt, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Leipzig, am 24. August 1906.

Königliche Kreishauptmannschaft.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Anzeigenteil.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königl. Hofe.

Dresden, 3. September. Se. Majestät der König besuchte am gestrigen Sonntag den Vormittagsgottesdienst in der Schlosskapelle zu Pillnitz. Nachmittags 2 Uhr fand die königliche Familientafel bei Se. Majestät in Pillnitz statt.

Abends begab sich Se. Majestät nach dem Hauptbahnhof und reiste nachts 1 Uhr zu militärischen Übungen nach Ralsch in Schlesien ab, von wo Allerhöchstdieselbe heute abend nach Pillnitz zurückkehrt.

Für die Anwesenheit Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Hessen am 4. und 5. September in Dresden bez. Pillnitz ist folgendes Programm aufgestellt worden:

Die Ankunft Sr. Königl. Hoheit erfolgt morgen vormittags 11 Uhr 23 Min. auf dem hiesigen Hauptbahnhof, hier selbst Begrüßung durch Se. Majestät den König und Se. Königl. Hoheit den Prinzen Johann Georg, sowie großer militärischer Empfang. Vom Bahnhof fährt Se. Majestät mit Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog durch die Prager Straße, Seestraße, über den Altmarkt, Schloßstraße nach dem Residenzschloß, wo Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Mathilde den hohen Gast begrüßen wird.

Nach einem Familien- und Marschallfrühstück im Schloß wird Se. Majestät der König mit Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog die Deutsche Kunstgewerbeausstellung besuchen.

Von der Ausstellung begibt sich Se. Majestät mit Seinem hohen Gaste nach Schloß Pillnitz. Um 7 Uhr findet daselbst zu Ehren des hohen Besuchs königliche Tafel und abends 9 Uhr Abendgesellschaft statt.

Am Mittwoch vormittags ist ein nochmaliger Besuch der Deutschen Kunstgewerbeausstellung sowie der königl. Sammlungen in Aussicht genommen und danach gedenkt Se. Königl. Hoheit der Großherzog Dresden wieder zu verlassen.

Den Kammerherrendienst bei Sr. Majestät dem König hat von gestern ab der königl. Kammerherr v. Carlowitz auf Rudolphstein übernommen.

Sachsen.

Dresden, 3. September. Der Kaiserl. und Königl. Oesterreichisch-Ungarische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Freih. v. Braun ist vom Urlaube zurückgekehrt und hat die Leitung der Kaiserl. und Königl. Gesandtschaft wieder übernommen.

Deutsches Reich.

Vom Kaiserhofe.

(B. T. B.) Berlin, 2. September. Heute vormittag besuchte das Kaiserpaar, die Kronprinzessin Herzogin und die hier anwesenden Prinzen sowie die Kronprinzessin von Griechenland den Gottesdienst in der alten Garnisonkirche; die Predigt hielt Pfarrer Goens. Später nahm Se. Majestät der Kaiser im Königl. Schloß die Meldung des Kommandanten von Berlin Generalleutnant Graf v. Mollath nach seiner Rückkehr vom Haag entgegen und empfing um 1/2 1 Uhr den bisherigen spanischen Botschafter de Ruata y Sihar in Abschiedsaudienz, der vorher von Ihrer Majestät der Kaiserin empfangen worden war. Zur Frühstückstafel waren geladen der Kronprinz, die Kronprinzessin, Botschafter Graf Wedel, Gesandter Graf Bourtales und Gräfin Bourtales. Der Herzog von Genoa ist gestern abend um 10 Uhr abgereist; der Erzherzog Joseph heute nachmittag um 4 Uhr.

Zur Anwesenheit der schwedischen und dänischen Geschwader in Kiel.

(B. T. B.) Kiel, 1. September. Aus Anlaß der Anwesenheit der schwedischen und dänischen Geschwader fand heute abend bei den Prinzen Heinrich von Preußen eine Tafel statt, zu der an den Prinzen Adalbert, die fremden Admirale und Kommandanten, an Großadmiral v. Köster sowie eine Reihe von höheren Offizieren Einladungen ergangen waren. Während der Tafel brachte Prinz Heinrich einen Trinkspruch auf die Könige von Schweden und Dänemark aus. Hierauf erwiderte der Kommandant der schwedischen Geschwaders Admiral Olsen, zugleich auch im Namen seiner dänischen Kameraden, mit einem Trinkspruch auf Se. Majestät den Kaiser.

Kiel, 2. September. Heute mittag waren sämtliche Admirale und Kommandanten der im hiesigen Hafen liegenden nordischen Geschwader zu einem Frühstück beim Flottenchef Großadmiral v. Köster auf SMS „Kaiser Wilhelm II.“ geladen, woran auch Prinz Heinrich von Preußen teilnahm. Heute abend um 8 Uhr fand eine Ballgesellschaft für alle fremden Offiziere und Seeladeten in der Marineakademie statt.

Reichskanzler Fürst v. Bülow.

(B. T. B.) Berlin, 3. September. Der Reichskanzler Fürst Bülow hat sich gestern abend nach Rorderney zurückgegeben. Nachmittags war der Reichskanzler von Sr. Majestät dem Kaiser empfangen worden.

Deutschland und Marokko.

Von dem Korrespondenten der „Köln. Ztg.“ in Tanger wird die Behauptung der „Dépêche Marocaine“, der deutsche Gesandte Kolen habe in bezug auf Entsendung einer marokkanischen Gesandtschaft nach Berlin gedrungen, als lächerliche Erfindung bezeichnet.

Die Ursache des Wachstums der sozialdemokratischen Organisation.

In der „Sächs. Arbeiterztg.“ wird ein Aufruf an alle organisierten Arbeiter veröffentlicht, in dem diese aufgefordert werden, bei Anwesenheit in einer Gastwirtschaft die Bierkutscher nach ihrer Verbandslegitimation zu fragen. Die Aufforderung wird damit begründet, daß ein großer Teil der Bierfahrer der sozialdemokratischen Organisation noch fernstehe. Zu dieser Maßnahme bemerkt die „Deutsche Tagesztg.“ sehr mit Recht: Die Genossen sollen also nicht nur bei ihren Arbeitskollegen, sondern auch bei anderen Arbeitern spionieren, ob sie zur sozialdemokratischen Organisation gehören, und selbstverständlich daraus die Konsequenzen ziehen. Das ist denn doch ein System des Druckes und Zwanges, wie es schlimmer nicht gedacht werden kann! Und da rühmt sich die Sozialdemokratie immer wieder, nur mit geistigen Waffen zu kämpfen.

Kolonialpolitisches.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: „Durch die Presse geht die Nachricht, der Kommandeur der Schutztruppe in Südwestafrika, Oberst v. Deimling, habe den Weiterbau der Eisenbahn Lüderichbucht—Kubub bis Keetmanshoop auf eigene Faust angeordnet. Es ist richtig, daß Oberst v. Deimling wiederholt beim Oberkommando der Schutztruppen und beim Generalstab beantragt hat, die Eisenbahn Lüderichbucht—Kubub sofort nach Erreichung von Kubub als Feldbahn bis Keetmanshoop weiter zu bauen, da er den schleunigen Bau der Strecke Kubub—Keetmanshoop im militärischen Interesse zur Sicherung des Nachschubs für unbedingt notwendig er-

achtet. Zugleich hat Oberst v. Deimling um Entsendung des erforderlichen Materials gebeten. Auf diese Anträge ist dem Obersten durch den Generalstab in übereinstimmung mit dem Hrn. Reichskanzler telegraphisch eröffnet worden, daß Material für den Weiterbau der Bahn über Kubub hinaus ohne Bewilligung der Mittel durch Bundesrat und Reichstag nicht zur Verfügung gestellt werden kann.“

Ausland.

(Drahtnachrichten.)

Die fremdherrlichen Offiziere bei den französischen Herbstmanövern.

(B. T. B.) Compiègne, 1. September. Bei einem Festmahle, das der Leiter der Manöver General Michel heute zu Ehren der fremdherrlichen Offiziere im Schloße zu Compiègne veranstaltete, brachte der Gastgeber einen Trinkspruch aus, in dem er die fremdherrlichen Offiziere begrüßte und sie der besten Aufnahme seitens der französischen Offiziere und der Einwohnerchaft versicherte. Der Redner trank dann auf die Souveräne und Staatsoberhäupter der bei dem Festmahle vertretenen Nationen sowie deren Armeen. Insbesondere dankte General Michel dem General French für sein Erscheinen, das er als einen neuen Beweis der ganz besonderen Sympathie, die König Edward stets Frankreich gewidmet habe sowie der herzlichen Beziehungen, die Frankreich und England verknüpfen, bezeichnet. General Michel trank dann auf das Wohl des englischen Herrscherpaares, des Armeekorps in Aldershot und der General French begleitenden Offiziere. In Erwiderung dieser Ansprache dankte Suarez, der älteste der anwesenden fremdherrlichen Offiziere, dem General Michel für die den Staatsoberhäuptern und den Armeen der hier vertretenen Länder gewidmeten Worte und trank dann auf den Präsidenten Fallières und das zweite Armeekorps. Hierauf ergriff General French das Wort, der General Michel seinen Dank für den in so herzlichem Tone gehaltenen Trinkspruch zu Ehren des englischen Herrscherpaares aussprach. General French erinnerte in seinem Trinkspruch an Napoleon, der hier gemohnt habe, und schloß seine Ansprache mit einem Hoch auf das zweite Armeekorps.

Zur Trennung von Staat und Kirche in Frankreich.

(B. T. B.) Paris, 3. September. Der Bischof von Orléans veröffentlicht im „Gaulois“ eine längere juristisch-theologische Denkschrift über die Bedeutung der Enzyklika des Papstes, in der es u. a. heißt: Wir werden der uns durch die Enzyklika auferlegten heiligen Pflicht gehorchen. Man wird uns als Könige hinstellen. Wir werden das ruhig hinnehmen; denn wir wissen, um ein guter Katholik zu sein, muß man sich dem Papst in Rom unterwerfen. Wir wissen aber auch, daß man sein Land nichtsdestoweniger mit ganzer Seele und aus vollem Herzen lieben soll. Der Befehl des Papstes scheint zu lauten: „Weder Aufrehrer noch Betrogene!“ Wir sind nie Aufrehrer gewesen, wir wollen aber auch nicht die Rolle der Betrogenen spielen.

Paris, 3. September. Die aus 18 Mitgliedern bestehende Abordnung des französischen Episkopats hielt gestern ihre erste Sitzung ab, um das Programm der morgen beginnenden Vollversammlung der französischen Bischöfe vorzubereiten. Die Abordnung besprach hierbei, wie mehrere Blätter wissen wollen, die durch die Enzyklika des Papstes und das Rundschreiben des Unterrichtsministers geschaffene Lage. Heute finden noch zwei weitere Sitzungen der Abordnung statt.

Das neue französische Gesetz über die Arbeitsruhe.

(B. T. B.) Paris, 1. September. Der Handelsminister hat ein Rundschreiben erlassen, das die Unsicherheiten in bezug auf die Handhabung des Gesetzes über den wöchentlichen Ruhetag beseitigen soll. Das Rundschreiben schließt von der Wohltat des Gesetzes alle diejenigen aus, die nicht Arbeiter oder Angestellte sind, so auch insbesondere Zeitungsredakteure und dramatische Künstler, die beide einen freien Beruf ausüben. In den Berufsgruppen, zu denen diese gehören, haben Anspruch darauf einerseits die Drucker, Voten etc., andererseits Maschinisten, Beschließerinnen, Kontrolleure etc. Ferner haben Anspruch darauf die Wechsel- und Handelsmakler. Dienstpersonal, wie Kammerdiener, Dienstmädchen etc. werden durch das Gesetz nicht berührt. Den Gewerbeinspektoren wird zunächst bei der Ausführung des Gesetzes die größte Rücksicht anempfohlen.

Paris, 2. September. Trotz des Gesetzes über den wöchentlichen Ruhetag hat die Stadt heute ihr gewöhnliches Aussehen bewahrt. Die meisten Läden, die an Sonntagen gewöhnlich geschlossen waren, wurden auch heute nicht geschlossen, ausgenommen die großen Modengeschäfte. Die Bäckereien, Restaurants, Trinkhallen und Metzgereien sind fast sämtlich geöffnet.

Der Zar und Stolypin.

Aber ein huldvolles Handschreiben des Zaren an den Ministerpräsidenten Stolypin und die Absicht des Ministers, an

seinem ursprünglichen Regierungsprogramm festzuhalten, wird dem „Berl. Lokalanz.“ folgendes berichtet:

St. Petersburg, 1. September. Aus bester Quelle verlautet, daß die in der ausländischen Presse verbreitete Nachricht, Minister Stolypin werde demnächst dieses Amtes enthoben werden, auf Erfindung beruht. Die Stellung Stolypins ist vielmehr durchaus fest, da ihm der Zar das größte Vertrauen entgegenbringt. Keines der vorgeschlagenen Projekte und keine Ansicht Stolypins haben bisher die Mißbilligung des Zaren gefunden, im Gegenteil, der Zar überläßt ihm außerordentlich freie Aktion. Unmittelbar nach dem furchtbaren Attentat sandte der Zar Stolypin ein außerordentlich huldvolles und herzliches Handschreiben. Er sprach darin die feste Hoffnung aus, daß den Minister der Schmerz, den er durch die Verwundung seiner Kinder erlitten habe, keineswegs veranlassen werde, seine hohe verantwortliche Aufgabe unbeeidet zu lassen. Er, der Zar, hoffe vielmehr, ihn weiter so energisch auf seinem Posten zu sehen. Stolypin hat zugunsten der von der Rißerne betroffenen Bevölkerung auf sein Gehalt als Ministerpräsident verzichtet; er bezieht nur das Einkommen eines Ministers des Innern. Alle liberalen Reformen des Manifests vom 17. Oktober sollen bedingungslos durchgeführt werden. Stolypin arbeitet energisch neue Pläne aus, die der Duma bei ihrem neuen Zusammentritt vorgelegt werden sollen. Ebenso sind alle übrigen Minister beauftragt, die Pläne ihrer entsprechenden Ressorts schleunigst vorzubereiten und sie ebenfalls für die Begutachtung der Duma bereitzuhalten.

Die Untersuchung wegen des Attentats auf den Ministerpräsidenten Stolypin zieht zwar immer weitere Kreise, doch weiß man noch nicht, ob die Polizei die wahren Zusammenhänge dieser Tat wirklich wird aufklären können. Heute liegt folgende Meldung vor:

(Berl. Lokalanz.) St. Petersburg, 1. September. Die Verhaftung eines Mitgliedes der St. Petersburger Kampforganisation in Peterhof hat der Staatspolizei wichtige Anhaltspunkte für die Urhebererschaft des Attentats auf Stolypin geliefert. Dadurch, daß es einem Arzte gelang, die Fesseln eines von einem Verhafteten zerrissenen und im Augenblick seiner Festnahme verschluckten Dokuments wieder an den Tag zu bringen, konnten wichtige Schriftstücke ausgefunden werden, die u. a. ein Verzeichnis aller an den letzten politischen Wahlen beteiligten Personen wie auch Aufzeichnungen über weitere Gewalttaten enthielten. In Peterhof wurden mehrere Anarchisten verhaftet und nach der Peter-Pauls-Festung übergeführt.

Zu den Reuterien in Sweaborg.

(B. Z. B.) Helsingfors, 2. September. Der Kommandeur des 22. Armeekorps, Baron Salja, dessen Bestätigung das am 30. August über den Rest der Sweaborger Reuterer gefällte Urteil unterlag, hat die darin ausgesprochene Todesstrafe für einen Soldaten in lebenslängliche, für drei in 20 jährige, für sechs in 15 jährige, für die übrigen Soldaten und zwei Bauern in 12 jährige Zwangsarbeit verwandelt.

Neue Unruhen in den russischen Ostseeprovinzen.

(B. Z. B.) Riga, 1. September. In Lennwarden bei Riga wurde heute der lutherische Pastor mit seiner Frau ermordet.

Vom Treiben der russischen Revolutionäre.

(Meldungen der St. Petersb. Telegr.-Agent.)

Libau, 2. September. In der Nacht auf den 1. September wurde aus in der Nähe des Gefängnisses gelegenen Häusern auf einen Militärkonvoi geschossen.

In der Gospobskaja-Straße wurde auf eine Polizeipatrouille geschossen und dabei ein Polizeibeamter verwundet. Das herbeigerufene Militär umgingelte die Häuser und gab auf diese Schüsse ab. Das beiderseitige Feuern währte anderthalb Stunden. Von den Soldaten wurde keiner verwundet von Privatpersonen wurden vier getötet. Außerdem erlagen drei Zivilisten den erhaltenen Wunden. Verhaftet wurden 32 Männer und 29 Frauen.

Grodno, 1. September. Heute abend wurde auf Polizisten, die auf dem Gymnasiumsplatz standen, von einem Mann eine Bombe geworfen, durch die fünf Personen verwundet wurden. Als der Gehilfe des Polizeioffiziers auf den davonentweichenden Schläger feuerte, wurden aus der angesammelten Volksmenge Revolvergeschosse abgegeben. Die Polizisten erwiderten das Feuer. Auf Seiten der Polizei wurden der Polizeioffizier und ein Schutzmann leicht verwundet und aus der Menge eine Frau und zwei Männer leicht, einer schwer verletzt.

Tula, 1. September. Der Präsident des Tulaer Bezirksgerichts Kemezoff wurde heute in seiner Villa durch acht Revolvergeschosse ermordet. Die Täter entkamen.

Tula, 1. September. Auf der hiesigen Güterstation der Moskau-Kurskbahn erbrachen fünf mit Revolvern bewaffnete Personen die Kasse und raubten 2000 Rubel.

Moschansk, 1. September. Unweit der Stadt wurden dem Kassierer einer staatlichen Branntweinniederlage von einer bewaffneten Bande 16 000 Rubel geraubt.

Vom Sultan.

(B. Z. B.) Konstantinopel, 1. September. Am heutigen Tage der Thronbesteigung des Sultans wurden in gewohnter Weise die Glückwünsche der Missionen durch die ersten Dragomane, sowie die der geistlichen und weltlichen Würdenträger im Hildiz dargebracht. Das Befinden des Sultans bessert sich nach offizieller Meldung andauernd.

Das öumenische Patriarchat und Bulgarien.

(Meldungen des Wiener K. K. Telegr.-Korresp.-Bureaus.)

Konstantinopel, 1. September. Das öumenische Patriarchat berichtet aus Burgas, daß in Anghialo 35 Griechen verhaftet worden seien.

Aus Stanimaka erhält das öumenische Patriarchat die Meldung, daß eine 350 Familien zählende griechische Gemeinde gezwungen worden sei, ihre Kirche zu übergeben und zum Exarchat überzutreten; daß ferner der revolutionäre Aufschuß durch öffentliche Anschläge die griechischen Gemeinden zum Abtritt zum Exarchat auffordere und zahlreiche Notabeln gezwungen habe, nach der Türkei und Rumänien zu flüchten, unter ihnen den Pfarrer von Ruffischul, den die türkische Handelsagentur vergeblich zu schützen versucht habe. Des weiteren wird gemeldet, daß die rumänische Grenzbehörde Befehl erhalten habe, die Griechen passieren zu lassen. Eine Bestätigung dieser Nachrichten liegt bis jetzt nicht vor.

Konstantinopel, 1. September. Eine Abordnung des öumenischen Patriarchats besuchte gestern und heute alle Botschaften und überreichte die angekündigte Denkschrift. Diese weist, wie auch schon die zwei ersten Denkschriften, auf die Verletzung der internationalen Verträge hin und verlangt die

Intervention der Mächte behufs Gewährung einer Genugtuung und Herstellung des status quo. Gleichzeitig bat die Abordnung um Intervention für den gefangen gehaltenen, erkrankten Metropolit von Anghialo, Basilios.

Konstantinopel, 1. September. Die diplomatische Vertretung Bulgariens übermittelte dem öumenischen Patriarchen auf seine Protestdepesche ein Telegramm des Fürsten Ferdinand, das besagt, die Depesche verdiene, da sie lägerlich und verleumderisch sei, keine Antwort. Das Amtsblatt des öumenischen Patriarchats veröffentlicht die Depesche des Fürsten Ferdinand und bemerkt dazu: Nach den bulgarischen Ausschreitungen konnte man von dem Fürsten keine andere Antwort erwarten.

Bei der Entgegennahme der Denkschrift des Patriarchats haben einige Botschafter abermals auf das Unwesen der griechischen Banden hingewiesen.

In hiesigen griechischen Kreisen ist aus Sofia die Nachricht eingegangen, der Minister des Innern habe auf die diplomatischen Vorstellungen der Vertreter der Mächte erklärt, daß die Ruhe jetzt gesichert sei, er aber für diese nicht einstehen könne, wenn die griechischen Banden ihre Untaten fortsetzten. Man glaubt hier in griechischen Kreisen, daß Fürst Ferdinand die jüngste Haltung der bulgarischen Regierung billige, Ministerpräsident Petrow im Amte bleiben und die bisherige Politik fortsetzen werde und daß ein Dazwischentreten der Mächte nicht zu erwarten sei.

König Peter und die nationalen Interessen Serbiens.

(B. Z. B.) Belgrad, 1. September. Gestern abend veranstaltete die Bürgerschaft der Stadt Regotin einen Fackelzug zu Ehren des Königs. Der Abgeordnete von Regotin, Kaufmann Petrovic, richtete eine Begrüßungsansprache an den König, in der er erklärte, die Serben würden allezeit bereit sein, Gut und Blut für König und Vaterland zu opfern. In seiner Antwort erinnerte König Peter an das ein volles Jahrhundert währende Ringen des serbischen Volkes um seine Anerkennung als unabhängiges Königreich, an den Gelddemut und die Selbstaufopferung, die sowohl seine, des Königs, Vorfahren, wie auch das ganze serbische Volk in diesem Befreiungskampfe bewiesen hätten. Der jetzigen Generation Aufgabe sei es, dieses Vermächtnis der Vorfahren kräftig und fortschrittstüchtig zu erhalten und den Nachkommen zu hinterlassen. Dazu sei auch erforderlich, daß man wache über die Wahrung der nationalen Rechte des heutigen Königreichs. Serbien werde unter seiner Führung stets bestrebt sein, soweit es an ihm liege, Ordnung und Ruhe auf der Balkanhalbinsel aufrecht zu erhalten. Es werde aber auch jederzeit bereit sein, den Ansprüchen jener Widerstand zu leisten, die vielleicht aus der Unordnung und der Unruhe auf dem Balkan für sich Vorteile zu erziehen suchten zum Schaden der nationalen Interessen Serbiens.

Zur Rede Bryans.

(B. Z. B.) London, 3. September. Wie die „Morningpost“ aus Washington meldet, hat Bryans Eintreten für die Verstaatlichung der Eisenbahnen eine sehr erregte Erörterung in der Presse veranlaßt und Republikaner wie Demokraten verkündet, daß er damit seine Aussichten für die Präsidentschaft verpielt habe.

Amerika und Chile.

(B. Z. B.)

Santiago de Chile, 1. September. Der Staatssekretär der Vereinigten Staaten, Root, ist in der chilenischen Hafenstadt Lota gelandet und wurde dort durch den Minister des Auswärtigen, den amerikanischen Gesandten und die Spitzen der Behörden empfangen. Später reiste Root mit seiner Familie nach Santiago weiter.

Santiago de Chile, 2. September. Der amerikanische Staatssekretär Root ist gestern hier eingetroffen und von den Ministern und einer großen Menschenmenge empfangen worden. Root stattierte alsbald dem Präsidenten Riesco einen Besuch ab. Zu Ehren des Besuchs veranstalteten die Behörden verschiedene Festempfinde und Bankette.

Zu den Unruhen auf Cuba.

Die revolutionäre Bewegung auf Cuba macht beständige Fortschritte. Sie hat nun auch auf das bisher noch ruhig gebliebene Ostende der Insel übergriffen. Der Ernst der Lage wird durch folgende Nachricht gekennzeichnet:

(B. Z. B.) London, 1. September. Das Reuterbureau meldet aus Havanna, die Lage sei trüber denn je. Man hege die schmerzlichen Besorgnisse infolge der Meldung von einer Erhebung in der Provinz Santiago de Cuba. Die allgemeine Meinung geht dahin, daß ein Aufstand in Ostcuba die schwerste Katastrophe für die Regierung bedeuten würde. Auch Cardenas, 120 km östlich von Havanna gelegen, das bisher friedlich war, soll jetzt der Schauplatz von Kämpfen zwischen der Polizei und den Landgarden aus der einen und den Insurgenten auf der anderen Seite sein. Laffan meldet, nach einer Depesche aus Washington besetzte die Kolonialbehörde der amerikanischen Union in einem nicht genannten Hafen am vergangenen Dienstag ein für die Aufständischen in Cuba bestimmtes Schiff mit 15 000 Gewehren mit Beschlag. Ein zweites Schiff entkam, wird aber verfolgt. Die Überzeugung bekräftigt sich, daß die Vereinigten Staaten von Amerika zu intervenieren hätten.

Das Budget für Holländisch-Indien.

(B. Z. B.) Haag, 1. September. Das Budget für Indien für das Jahr 1907 weist in Einnahme 165 399 866 und in Ausgabe 166 088 229 Gulden auf; es besteht mithin ein Defizit von 688 363 Gulden. Eine Erhöhung der Einnahme, die schleunigst erforderlich ist, soll unter anderem auch durch eine Zolltarifrevision herbeigeführt werden.

Eine Verfassung für China.

(Hf. Ztg.) Tientsin, 1. September. Der erste Schritt zur Einführung einer Verfassung ist durch Herstellung einer Selbstverwaltung für Tientsin am 30. August getan worden. Durch lokale Selbstverwaltungen soll das Volk an politische Mitwirkung und ein späteres Parlament gewöhnt werden.

(Meldung des Reuterischen Bureaus.) Peking, 2. September. Juanshilai hat sich mehrere Tage hindurch hier aufgehalten und hat an den Sitzungen der Konferenz zur Beratung des Verfassungsprojekts teilgenommen. Der Kaiser hat ein Edikt erlassen, in dem die Einführung eines konstitutionellen Regierungssystems zugesagt wird für den Zeitpunkt, an dem das Volk reif für dieses System sein wird. Das Edikt fährt fort: Seit Beginn unserer Dynastie haben weise Kaiser regiert und haben Gesetze erlassen, die für ihre Zeit geeignet waren. Jetzt, da China in Verkehr mit allen Nationen steht, sind unsere Gesetze und unser politisches System veraltet und unser Land ist fortwährend in

Unruhe. Es ist darum für uns nötig, mehr Kenntnisse zu sammeln und ein neues Gesetzbuch zu verfassten; tun wir das nicht, so würden wir des uns von den Vorfahren und dem Volke Anvertrauten nicht würdig sein. Der Kaiser fährt aus dem Bericht der nach Europa entsandten Kommission an, daß der Grund von Chinas Schwäche der Gegensatz zwischen Herrscher und Beherrschten sei; der Kaiser verpflichtet administrative und finanzielle Reformen; sobald diese denbigen sein würden und das Volk erzogen sei, um sein Verhältnis zur Regierung zu verstehen, werde eine Verfassung gegeben werden. Die Zeit der Ausführung werde davon abhängen, wie rasch die Nation zu höherem Verständnis fortschreiten werde.

Mannigfaltiges.

Dresden, 3. September.

* Se. Königl. Hoheit der Prinz Johann Georg besuchte heute den Kunstsalon Ernst Arnald, Bildhauer StraÙe, um die neue Ausstellung moderner englischer Graphik in Augenschein zu nehmen.

* Ihre Durchlaucht die Fürstin zu Schwarzburg-Rudolstadt besuchte das Atelier der Firma Hosphotograph Hahn Nachf. behufs photographischer Aufnahmen.

* Ihre Durchlauchten Fürst Alexander v. Lieven, Frau Fürstin Alice v. Lieven und Fürstin Marie v. Lieven aus Rutland, trafen von Wiesbaden kommend, in Dresden ein und sind im Hotel du Nord abgestiegen.

* Ihre Durchlaucht die Fürstin zu Rhevenhueler-Metsch traf hier ein und nahm im Europäischen Hof Wohnung.

* Dem Festaktus zur Hundertjahrfeier der städtischen höheren Mädchenschule zu Dresden-Alstadt — über den wir bereits in der letzten Nummer unseres Blattes berichtet haben — folgte am Sonnabend nachmittag eine Festausführung im Vereinshaus. Sie bestand in der dramatischen Darstellung einer Reihe von Dichtungen, deren Verfasser der frühere Lehrer an der städtischen höheren Mädchenschule, Hr. Prof. Dr. Hjalmar ist. Die sehr entsprechende Musik hierzu hat der Oberlehrer der Anstalt Hr. Dr. B. Hoffmann geschaffen. Besonders verdient haben sich ferner um die Veranstaltung die Herren Hoffmannspieler Winds und Kunstmaier Paul Bösch, sowie durch Einstudierung eines Reigenes Fr. Ulbe gemacht. Das Hauptwerk der Aufführung bildete ein in poetisch-melodramatischer Form gehaltenes Festspiel, in dem die Frömmigkeit und Tugend, die Wissenschaft und Kunst, Anmut und Weiblichkeit, dargestellt durch junge Damen, in Beziehung zum Wirken und den Zielen der Schule gebracht wurden. Eingeleitet wurde das Festspiel durch einen Weihegesang eines Mädchens, gebildet aus Schülerinnen der Anstalt, in dem die Soli wirkungsvoll von Frau Musikdirektor Schür-Schiefer, Berlin, vorgetragen wurden. Ein von der Vortragskünstlerin Fr. Friederike Stritt mit schönem Wohlklang und seinem Verständnis gesprochener Gruß und Anruf leitete zu dem Erscheinen der oben erwähnten sechs weiblichen Idealgestalten über. Ihre Darstellerinnen waren die Damen Gertrud Stürenburg, Natalie Gumprecht, Konstanze Gerle, Margarete Baldamus, Johanna Gräbner und Räte Jenner. Mit der Festaufführung war zugleich eine Sebana-Erinnerung verbunden. Die Germania (Fr. Margarete Klade) erschien und sprach eine von Vaterlandsliebe durchglähete Dichtung, nach deren Beenden die Versammlung das Lied „Deutschland, Deutschland über alles“ sang. Der dritte Teil der festlichen Veranstaltung bot Lieder und Vorträge von Schülerinnen der Anstalt. Die Schülerin der ersten Klasse Dora Lange sprach tadellos ein mittelhochdeutsches Gedicht „Deutschlands Ehre“ von Walter v. der Vogelweide. Mit allerliebster kindlicher Redlichkeit traten die „Kleinen“ auf. Sehr hübsch wirkte ein von den „Kleinsten“ dargestellter A B C-Scherz, zugleich eine lebenswürdige Verpottung der pädagogischen Sonderlichkeiten des Dessauer Philanthropins zu Basedows Zeit. Die hierbei vorkommenden Soli sang die Herzogl. Anhaltische Hofopernsängerin Fr. Vera Wünsche. Gelegenheit, ihre Fertigkeit im Sprechen eines eleganten Französisch und zugleich ihr dramatisches Geschick zu zeigen, wurde einer Anzahl Schülerinnen der zweiten und dritten Klasse gegeben, indem sie eine Scene aus Molières „Les Femmes Savantes“ darstellten. Ein anmutig von Schülerinnen der dritten Klasse getanzter Reigen folgte. Durch den anhaltenden Beifall zur Wiederholung gezwungen wurde die Aufführung eines heiteren Bildes aus der Handarbeits- und Zeichenstunde. Ein Gesangschor „Höher empor“ vereinigte noch einmal alle Aufführungen zu einer malerischen Gesamtgruppe, womit die in allen Teilen vorzüglich gelungene festliche Veranstaltung ihr Ende fand.

Zur Feier des Sebantages prangte Dresden gestern im Jahnenshymde. Am Siegesdenkmal auf dem Altmarkt hatten verschiedene vaterländische gefinnete Vereine Kränze niedergelegt. Mittags war am Altmarkt Konzert, ausgeführt von der Kapelle des Allgemeinen Musikervereins unter Leitung des Hrn. Kapellmeisters Reh. Am Abend waren die öffentlichen Plätze festlich erleuchtet. Von einer schier unzählbaren Menge war die von der Vereinigung Dresdner Vereine im Ausstellungsparke veranstaltete Festfeier besucht. Nach dem Umzuge der Vereine, Innungen, Schulen und Jähnen hielt am dem Musikpodium des Konzertgartens an Stelle des durch Unwohlsein verhinderten Hrn. Dr. Hopp Hr. Superintendent Klingemann aus Essen eine von vaterländischer Begeisterung durchglähete Rede über die Bedeutung des Sebantages und die Berechtigung ihn zu feiern. Der Anrede ging die künstlerisch vollendete Rezitation der Geibel'schen Dichtung: „Nun laßt die Glocken von Turm zu Turm“ durch Fr. Ida Haff voraus. Vorträge des Männergesangsvereins Lieberkranz (Post- und Telegraphenunterbeamten zu Dresden) unter Leitung des Hrn. Liebermeisters Börner und der Kapellen des 2. Grenadierregiments und des Karabinierregiments aus Borna umrahmten die Feier. Sie wurde weiter verschönt durch treffliche Gaben des Vosaunenchores der vereinigten evangelischen Jünglingsvereine und Gruppenstellungen von Mitgliedern des Turnvereins für Dresden-Neu- und Antonstadt. Abends waren der Garten und der Teich festlich erleuchtet. Um 8 Uhr begann die Feier im Saale. Sie wurde geleitet von Hrn. Dr. Hopp, der die Festteilnehmer herzlich begrüßte und sich über die Frage verbreitete: Sollen wir Sebana feiern? Die Rede gipfelte in einem Hurra auf die deutschen Bundesfürsten. Der Riebe zum Vaterland gait die schwungvolle Rede des Hrn. Oberpostchaffners Fleischer. Weiter sprachen auf die Einigkeit der Deutschen Hr. Schriftsteller Müller-Woyrich, auf die deutsche Flotte Hr. Rektor Prof. Dr. Giesing, auf die deutschen Frauen und Mädchen Hr. Stadtschulrat Prof. Dr. Lyon. Auch bei der Feier im Saale erfreute Fr. Ida Haff durch die Deklamation einiger vaterländischer Dichtungen. Konzert, gemeinsamer Gesang von Liedern und freie Trinitätliche verschönten den weiteren Verlauf des Festes.

* Von Berichten über Sedanfeiern in Schulen sind nachträglich noch folgende eingegangen: Bei der Sedanfeier im Königl. Gymnasium sprach vor den oberen Klassen und zahlreichem Gästen Hr. Prof. Zille über die schwierigen Aufgaben, die der jungen norddeutschen Flotte im Jahre 1870 zugefallen, und mit welcher Hingabe sie von ihr gelöst worden sind. Vor den unteren Klassen sprach Hr. Dr. Bobath über die Jugend-Motiv.

* Auf das zur Taufe des Enkels Sr. Majestät des Kaisers vom Sommerfest des Evangelischen Bundes abgeordnete Telegramm ist aus Potsdam folgende telegraphische Antwort eingegangen: „Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz läßt den zum Bundesfest versammelten deutschen Männern und Frauen des Evangelischen Bundes für die freundlichen Glückwünsche bestens danken. Hofmarschall v. Trotha“

* Der Alldeutsche Verband tagt seit vorgestern in Dresden. Bereits am Freitag nachmittags 6 Uhr wurde eine Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses abgehalten, an die sich abends eine glänzende Begrüßungsfeier und ein zwangloses Beisammensein im Restaurant zu den „Drei Raben“ anschloß. Den vorgestrigen Tag füllten Ausschuß- und Vorstandssitzungen aus und abends fand ein patriotischer Festabend im Gewerbeschauhaus statt, der in begeisterter Weise verlief und bei dem zahlreiche patriotische Ansprachen gehalten wurden.

Am gestrigen Sonntag früh 8 Uhr fand eine Wagenrundfahrt zur Besichtigung der Stadt Dresden und die Niederlegung eines Kranzes am Bismarck-Denkmal statt. Vormittags 11 Uhr erfolgte Eröffnung des Verbandstags im oberen Saale des Königl. Belvedere der Prälatischen Terrasse durch den stellvertretenden Vorsitzenden Hr. Rechtsanwalt Claf. Mainz. Prof. Dr. Haffner Leipzig war infolge eines Krankheitsfalls in seiner Familie verhindert, am Verbandstage teilzunehmen. Als Vertreter der sächsischen Kollegien waren die Herren Oberbürgermeister Geh. Finanzrat a. D. Beutler, Stadtverordneten-Vizepräsident Dr. Hädel und Stadtrat Baumeister Hartwig anwesend. In seiner Eröffnungsrede besprach Hr. Rechtsanwalt Claf. Mainz die innere und äußere Politik des Deutschen Reiches und knüpfte daran die Versicherung, der Alldeutsche Verband werde fortwährend an der nationalen Aufklärungsarbeit zu arbeiten und die Energie des völkischen Bewußtseins zu stärken. Der Redner schloß mit einem dreifachen Heil auf Ihre Majestäten den Kaiser und den König. Hieraus begrüßte Hr. Oberbürgermeister Geh. Finanzrat a. D. Beutler im Namen des Rates zu Dresden den Verbandstag. Er übertrug die herzlichen Grüße und ein freundliches Willkommen des Rates und hob hervor, daß die Ziele des Alldeutschen Verbandes zweifellos Freunde und Gönner in allen Kreisen des Volkes haben werden. Insbesondere sei dies in Dresden der Fall, denn allezeit sei Dresden damit vorangegangen, der Liebe und Treue zu Kaiser und Reich Ausdruck zu geben. Dann erinnerte der Redner an den Empfang Bismarcks in Dresden, der erfolgt sei, als sich der Reichskanzler nicht mehr in seiner verantwortungsvollen Stellung befand. Zum Schluß wies er noch darauf hin, daß die jetzt vorhandenen Schwierigkeiten doch noch viel kleiner seien, als diejenigen bei der Begründung des Reiches und daß man doch auch allen Grund habe, sich des Ertragens zu erfreuen. (Lebhafte Beifälle.)

Nachdem noch Stadtverordneten-Vizepräsident Dr. Hädel den Verbandstag im Namen der Bürgerschaft begrüßt und ein Vertreter des Bundes der Deutschen in Böhmen die Versammlung zum Besuch der Reichsberger Ausstellung aufgefördert hatte, sprach Kapitänleutnant Graf Revenilow über die Abrüstungsfrage. In Deutschland sei die Flotte das zurückgebliebene Kind und müsse kräftig gefördert werden. Die Armee aber bleibe die Grundlage der Existenz des Deutschen Reiches. Am Anschluß hieran sprach Amtsgerichtsrat Lattmann-Schmalz über den Neuaufbau der deutschen Kolonialpolitik. Vorher hatte sich noch Erzleutnant Generalleutnant Liebert gegen jede Abrüstung mit echt soldatischen Worten ausgesprochen. Amtsgerichtsrat Lattmann wünschte ein selbständiges Kolonialamt, Anberung in der Zusammenfassung des Kolonialrats und Öffentlichkeit seiner Verhandlungen, größere Selbständigkeit der Gouverneure, bessere Ausbildung der Kolonialbeamten, Ausgestaltung der Selbstverwaltung der Kolonien, Vermehrung der Rechte des Reichstags auf einigen Gebieten der Kolonialpolitik u., sowie ein klares Wirtschaftsprogramm für jede einzelne Kolonie. Zum Schluß sprach noch der Geschäftsführer der „Südmark“ in Graz über die Arbeit der deutsch-österreichischen Schutzvereine. An die Verhandlungen schlossen sich ein Festmahl und Besuch der Sedanfeier im Ausstellungspark.

* In der letzten Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses des Vereins für vaterländische Festspiele wurde ein Entwurf zu einer Ehrenurkunde von Hr. Fritz Müller hier dem technischen Ausschuß zur Begutachtung und nach Befinden zur Verwendung überwiesen. Bei der Aussprache über die diesjährigen Festspiele wurde hervorgehoben, daß der Besuch so zahlreich gewesen sei, wie in keinem

der Vorjahre, daß die Vorstellungen allenthalben als wohlgelungen zu bezeichnen waren und keinerlei Unfälle vorgekommen sind; soweit sich noch kleinere Mängel herausgestellt haben, wird auf ihre Abstellung bei den künftigen Festspielen Bedacht genommen werden. Der Vorsitzende dankte allen herzlich, die bei der Durchführung der Festspiele tätig gewesen und in irgendeiner Weise zu ihrem Gelingen beigetragen haben. Die Ausständigung der Ehrenurkunden an die Sieger wird an dem für den 18. Oktober im Tirol angelegten Festabend erfolgen, wobei außer einem Festvortrag Gesänge des Schülerchors der ersten Realschule und von Gesangsvereinen, Musikvorträge und voraussichtlich turnerische Vorstellungen werden geboten werden. Der Eintritt hierzu ist unentgeltlich, steht auch den Damen frei.

* Die Mittelstandsbewegung macht im Königreich Sachsen außerordentlich rasche Fortschritte. Neuerdings haben in den Städten Großenhain, Wurzen, Waldheim, Grimma und Glauchau im Anschluß einen Vortrag des Generalsekretärs L. Fahrenbach aus Dresden sämtliche mittelständischen Korporationen (90) sich mit den Bestrebungen der Mittelstandsbewegung im Königreich Sachsen einverstanden erklärt und ihren demnächstigen korporativen Beitritt in Aussicht gestellt. Da in verhältnismäßig kurzer Zeit von ungefähr 260 sächsischen mittelständischen Körperschaften ähnliche Rundgebungen veranstaltet worden sind, kann es nunmehr als zweifellos angesehen werden, daß in nicht zu ferner Zeit der gesamte gewerbliche Mittelstand Sachsens in einer machtvollen Organisation vereinigt sein wird. Durch das Erfassen der Mittelstandsbewegung werden die wirtschaftlichen Mittelstandsinteressen immer mehr und mehr in den Vordergrund treten.

* Das Zentraltheater eröffnete am vergangenen Sonnabend nach einer viermonatigen Schauspielperiode seine neue Winter- (Spezialitäten-) Spielzeit. Es wartete dabei mit einer der größten Attraktionen auf, welche die deutsche Spezialitätentheaterbühne kennt: mit dem Humoristen Otto Reutter. Humorist nennt sich heutzutage jeder, der von sich oder anderen hergestellte Knittelverse mit mehr oder weniger Humor vorzutragen weiß. Reitter allerdings mit „weniger“, dafür aber gefüllt er sich in Kapriolen, die mit echtem Humor so viel gemein haben wie ein bitterer mit einem süßen. Otto Reutter, der mit übereinandergeschlagenen Händen vor seinem Publikum steht, keine Bewegungen macht und nur seine Augen und seinen Mund ein loses Spiel treiben läßt, ist einer der wenigen, die das Recht haben, sich Humoristen zu nennen. Nicht nur in seinen Versen ist dieser löstliche Sorgenbrecher in reicher Fülle enthalten, sondern auch in seinem Vortrag. Wie er vorgestern beispielsweise die Erzählung von der Reise seines Neureupiner Onkels nach Berlin vortrug, das ist ebenso einzigartig wie das, was er seinen Zuhörern erzählte. Die kleinen Indereien, die natürlich auch in den Reutter'schen Vorträgen nicht fehlen, klingen mit so viel Drolligkeit in das Ohr des Hörers, daß sie kaum eine Spur von Unbehagen zurücklassen. So ist Otto Reutter wirklich und immer von neuem eine Attraktion, ganz dazu geeignet, einem Programm Reiz und Charakter zu geben. Aber das Eröffnungsprogramm des Zentraltheaters steht und fällt nicht mit Reutter. Es besteht außer ihm noch neun Darbietungen, von denen jede wert ist, gesehen zu werden. So hört man, wohl zum erstenmal in Dresden, den virtuosen Kunstspieler Arthur Sinclair und eine deutsch-französische Liebesdramen Antoinette Sohné, sieht in Fel. Erna Allison eine routinierte Jongleuse auf tollerender Augel, in dem Trio Mascotte einen geschmackvoll aufgemachten gymnastischen Akt, in der Boncherry-Truppe gewandte und graziose jugendliche Drahtseilakrobaten und in Gray und Mac Garty zwei sehr komische Parterreakrobaten. Das gefangliche Element wird ferner vertreten durch die schöne englische Sängerin und Tänzerin Violet Wegner; sehr lustig sind auch die musical comedians Hugo und A. Morlay und sehr unterhaltend ist schließlich eine Hundedressurjense von E. Merian. Den Beschluß des Programms bilden fünf kinematographische Darstellungen, darunter drei, die, vom Albertfest bereits bekannt, unsern Allergnädigsten Herrn im Kreise Seiner Familie zeigen.

* Die gestrigen beiden Sonntags-Vorstellungen des Victoria-Salons waren trotz des schönen Wetters sehr gut besucht, die Abend-Vorstellung ausverkauft. Die schöne Margarete Morgan (Fehim Pascha), das urkomische Kölner Burlesken-Ensemble „Endlein-Lännes“, der moderne Komiker Wolff, die ungarische Cymbal-Virtuosin Czinka Panna mit ihren tanzenden Hündchen u. a. m. bilden ein vorzügliches, an Abwechslung reiches Programm und der lebhafteste Beifall, der vom Publikum gesendet wird, zeugt für die allseitige günstige Aufnahme.

* Das Festbüchlein zu den Verbandstagen der deutschen evangelischen Pfarrvereine, die am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag der kommenden Woche in den Mauern unserer Stadt abgehalten werden, enthält ein Gedicht „Unsere Gäste“ von Hr. Pastor Hoberg an der Annenkirche, weiter eine Wanderung durch Dresdens Kirchen von Hr. Pfarrer Lic. Flade an der Petrikirche, endlich das vollständige Programm mit Tafeln. Am Dienstag finden in den „Drei Raben“ Vorstand- und Kommissionssitzungen statt, abends Begrüßungsversammlung im Gewerbeschauhaus, wobei der Freiwillige Kirchenchor der Dreikönigsgemeinde unter Leitung des Hr. Kantor Bortmann Lieder singen wird. Am Mittwoch

tagt von vormittags 9 Uhr an im Vereinshaus die Abgeordnetenversammlung mit reichhaltiger Tagesordnung. An ihr können auch Mitglieder der Pfarrvereine ohne Stimmrecht teilnehmen. Donnerstag, den 6. September, endlich findet um 9 Uhr, ebenfalls im Vereinshaus, der „Deutsche Pfarrertag“ statt mit Morgenandacht von Hr. Oberkonsistorialrat D. Wenz, Begrüßungen der kirchlichen, staatlichen und städtischen Behörden und Vortrag des Hr. Stadtpfarrer Schnizer-Rischberg (Würtemberg) über den Religionsunterricht in seiner Bedeutung für die Erziehung. Den Schluß bildet eine Festsahrt nach Reichen, die der Pfarrverein im Königreich Sachsen listet. Das Festbüchlein, für das zur Deckung der Kosten 1,50 M. zu entrichten sind, ist im Empfangsbureau Hauptbahnhof (Mittelhalle) oder an den Versammlungsstätten zu entnehmen.

* In Gräfs Weinstuben, Schefelstraße 32, wurde am Sonnabend das neue Kabarett „Lila Hölle“ eröffnet. Der allerdings nicht sehr große Raum war dicht von Besuchern gefüllt. Sie brauchten ihr Kommen nicht zu bereuen, denn es wurde ihnen ein Abend humorvoller Unterhaltung und anerkannter, meist frisch-fröhlicher Gesangskunst geboten. In erster Linie verstand es Hr. Ellen Bartholdy als Dilettant durch ihren prädelnden Vortrag die Gunst der Zuhörer zu erwerben; der künstlerische Leiter des Kabarett, Hr. Friedrich Sommer, entfaltete ihren Beifall durch seinen Witz und seine scharf charakterisierende Deklamationsgabe. Felsch und munter, voll Temperament gab sich die Wiener Gesangsoubrette Fel. Gisela Brandl. Ferner traten noch die Liedersängerin Fel. Regine Korn aus Budapest und der Tenor Hr. Theodor Freyberg aus Berlin auf. Der Besuch des Kabarett mag Freunden eines solchen empfohlen sein.

* Die V. Ferienstrammer des hiesigen Königl. Landgerichts unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Bodwig verhandelte heute gegen den 36 Jahre alten, bisher unbescholtenen Kaufmann Oswald Clemens Lehmann aus Hartmannsdorf wegen Unterschlagung. Als Verteidiger fungierte Rechtsanwalt Dr. Baum. Der Angeklagte war seit dem Jahre 1902 bis 7. Mai d. J. Buchhalter und Kassierer in dem den Gemeinden Radebeul, Ober- und Niederlöbnitz gehörigen Elektrizitätswerke. Als Lehmann diese Stellung antrat, hatte er noch von früher über 4500 M. Schulden. Sein Gehalt in dem Elektrizitätswerke betrug jährlich 2600 M. Der Angeklagte mißbrauchte das ihm geschenkte Vertrauen in schönder Weise. Während der Jahre 1903 bis 1906 unterschlug er nach und nach insgesamt 4307 M. 87 Pf., die er von den Abnehmern für das Werk vereinnahmt hatte. Lehmann wurde zu einer sechsmonatigen Gefängnisstrafe verurteilt.

* Aus dem Polizeiberichte. In der Dresdner Maschinenfabrik und Schiffswerft in der Vorstadt Uebigau wurde am Donnerstag der Heizer Thiele, während er mit dem Einschmieren der Transmission beschäftigt war, von dieser erfaßt und in einen Riemenstrang geflochten. Der Mann hatte derartig schwere Verletzungen erlitten, daß an seinem Auskommen gezweifelt wird. Ein Ver schulden Dritter liegt nicht vor. — Mitte August dieses Jahres hat ein hiesiger Einwohner ein Portemonnaie mit verschiedenem Inhalt in Remmich bei Dresden oder während der Dampfschiffahrt von Remmich nach Dresden verloren. Dem Verlustträger ist das Portemonnaie mit einem Teil des Inhalts, als verschiedene Quittungen u., jedoch ohne die darin befindlich gewesene größere Geldsumme durch anonyme Postsendung übermittelt worden. Die Königl. Polizeidirektion ersucht um Mitteilung etwaiger Wahrnehmungen über den Fund und den Finder.

BENZ
Motorwagen
Die älteste und vornehmste Marke
Das Ergebnis 25jähriger Erfahrung
Weltausstellung St. Louis 1904: Großer Preis
Rheinische Gasmotoren-Fabrik
BENZ & CIE. Aktien-Gesellschaft, Mannheim

Reise- und Expeditionsbureau
A. L. Mende v. d. Reichshaus
Bankstraße 3
(Zuhaber seit 1880: Otto Theile).
Passagevertretung der Deutschen Ost-Afrika-Linie
und Wocram-Linie.
1040
Fahrtscheine • Prospekte • Auskünfte.
Kombinierte Land- und Seereisen.
Mittelmeer, Kanarische Inseln, Afrika etc.
Gepäckbeförderung. — Nordlandsfahrten. — Fernverkehr 1128.

Wetterbericht des kgl. meteorologischen Institutes.

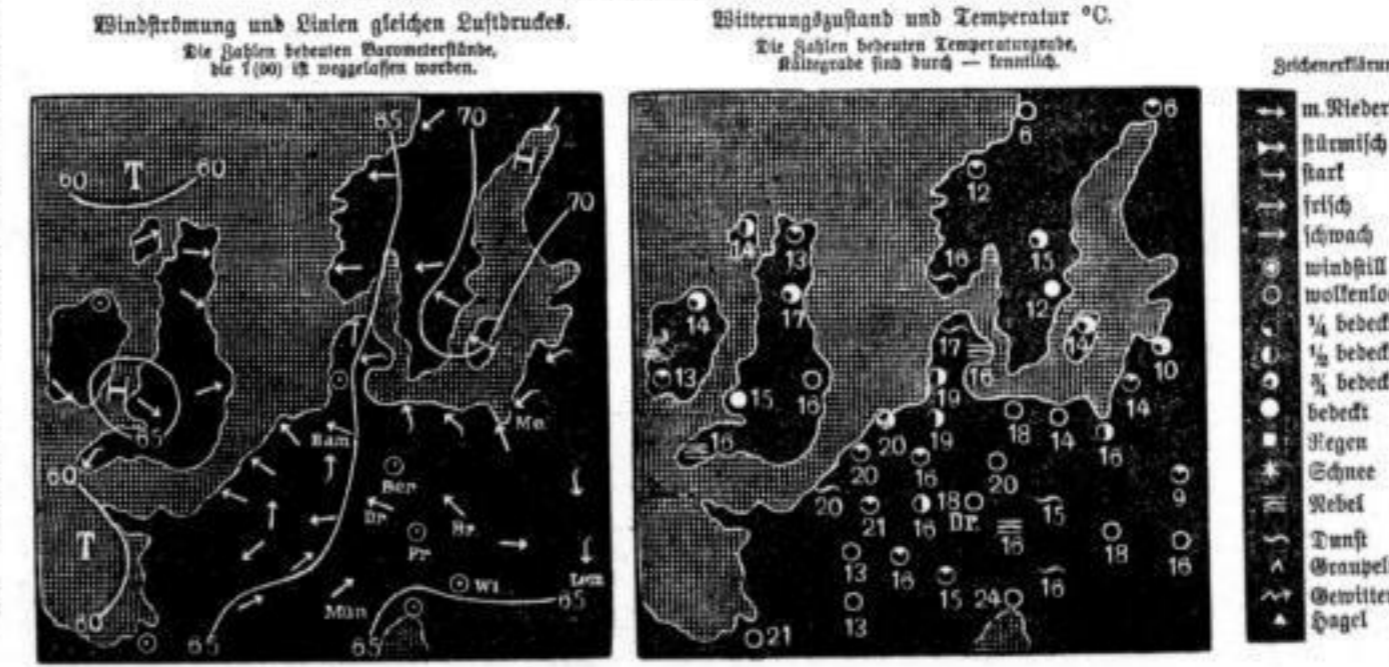
Witterungsverlauf für Sonntag, den 2. September.
Sachsen: Am 2. September hielt das durchweg heitere, tagsüber sonnige Wetter ununterbrochen an; die Temperatur stieg im Maximum über 30° (Dresden, Bautzen), doch gingen die Minima im Gebirge bis auf 7 1/2° herab (Meißenhain), so daß Schwankungen bis zu 20° eintraten. Das Barometer stand bis zu 5 mm zu hoch gegen seinen Normalwert und zeigte wenig Veränderung. Die meist leichte Luftströmung schwante um Süden. Am Morgen vielfach Taubildung.
Die Nachrichten vom Drahen- bez. Ballonaufstieg in Lindenberg fehlen.

Witterungszustand Montag, den 3. September, früh 8 Uhr.
Wiedung vom Nichteberg: Barometer leicht gefallen, Temperatur + 13,3° C., mäßiger Südwestwind, halbbedekt, leichte Wolken, glänzender Sonnenunter- und -aufgang, Morgenrot, abends Himmelsfärbung gelb.

Wetterlage in Europa am 3. September früh 8 Uhr.
Das Maximum des Luftdrucks hat sich bei zunehmender Intensität mit mehr als 770 mm nach der nördlichen Osee verlegt, am tiefsten steht das Barometer mit wenig unter 760 mm im Westen der britischen Inseln. Bei dieser gleichmäßigen Druckverteilung und den geringen Unterschieden herrscht fortwährend vielfach wolkenloses, sehr warmes Wetter, das, abgesehen von lokalen Gewittererscheinungen, anhalten dürfte.

Prognose für den 4. September. Schwache östliche Winde. Vorwiegend heiteres und trockenes Wetter. Temperatur: Etwas höher.

Wetterarten vom Montag, den 3. September, früh 8 Uhr.



Bei der königlichen Amtshauptmannschaft sollen diejenigen **Akten vernichtet** werden, welche lediglich eine vorübergehende Beziehung auf einzelne Personen und auf bereits außer Wirksamkeit getretene Gesetze und Einrichtungen haben. Das hierüber aufgestellte Verzeichnis liegt an Amtsstelle bis zum **20. September** dieses Jahres öffentlich aus. Anträge auf Ausbündigung oder längere Aufbewahrung solcher Akten sind bis zu demselben Zeitpunkt hier zu stellen.
Dorna, am 30. August 1906.
Die königliche Amtshauptmannschaft.

Staatl. Militär-Vorbereitungs-Anstalt konzess.
Direktor Professor Rudolf Pollatz
Dresden, Marschnerstraße Nr. 3. — Telephon Nr. 2317.
Binnen Jahresfrist bestanden 12 Schüler der Anstalt die Fährlich- und 43 die Freiwilligen-Prüfung, sowie 45 die Aufnahme-Prüfung für obere Klassen höherer Schulen.

Bekanntmachung.
Am 24. vorigen Monats ist hier ein **Schottischer Schäferhund** zugekauft, auf den Namen **Lord** hörend. Farbe: gelbbraun. Abzeichen: weißer Hals, weiße Brust, weiße Pfoten und weiße Schwanzspitze. Höhe: 66 cm.
Grünhainichen, am 1. September 1906.
Die Ortspolizeibehörde.
Schneider, G.B.

F. A. Katzschke  **Lederwaren**
Schössergasse 5, nahe Altmarkt. Hoflieferant. Luxus- und Holzwaren.
Werkstatt für feine Lederarbeiten und Buchbinderei.



Unserer verehrten Kundschaft zeigen wir hierdurch nach vollendetem Umbau die
Eröffnung unserer neuen Geschäftsräume
ganz ergebenst an.
Zugleich haben wir, vielfachen Wünschen entsprechend, eine
Cigarren-Special-Abteilung
eingerrichtet.
Unserem alten Prinzip getreu, unserer verehrten Kundschaft nur das Beste zu bieten, bitten wir auch fernerhin um geneigtes Wohlwollen.
Mit vorzüglichster Hochachtung

Neumarkt 12. J. M. Schmidt & Co.,
Fernsprecher 174. Königl. Sächs. Hoflieferanten.
Gegründet 1642.

F. M. v. Rohrscheidt
G. m. b. H.
Hauptkontor. Bestellkontor. Filiale:
Freiberger Str. 32 Victoriastrasse 10 Streblener Str. 7
Tel. 299. Tel. 3468.
Kohlen, Cokes für Centralheizungen
Anthracit, Brennholz
Ilse-Salon-Briketts.
KIOS · WELT · MACHT
Vornehmste 5 Pfg. Cigarette

Tageskalender.
Dienstag, den 4. September
Königl. Opernhaus
(Altsab.)
Mignon. Oper in drei Akten, mit Benutzung des Goetheschen Romans „Wilhelm Meisters Lehrjahre“ von Michel Carro und Jules Barbier, deutsch von Ferdinand Gumbert. Anfang 7/8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.
Mittwoch: **Die Abreise.** Musikalisches Lustspiel in einem Aufzuge. Musik von d'Albert.
Flauto solo. Musikalisches Lustspiel in einem Akt. Musik von d'Albert.
Die Puppenfee. Ballettdivertissement in einem Akt. Musik von Bayer. Anfang 7/8 Uhr.

Königl. Schauspielhaus
(Reussab.)
3. Vorstellung. (Im Abonnement.)
Juogen (Cymbelin). Romantisches Schauspiel in fünf Akten von William Shakespeare, mit freier Benutzung der Herberichsen Übersetzung für die deutsche Bühne bearbeitet von Heinrich Daltmann. Die zur Handlung gehörige Musik ist von Albert Dietrich. Anfang 7/8 Uhr. Ende 11 Uhr.
Mittwoch: **Das vierte Gebot.** Volksstück in fünf Akten von Angenruber. Anfang 7/8 Uhr.

Residenztheater.
Geschlossen.
Billett-Vorverkauf für die Königl. Hoftheater und das Residenztheater (auch auf briefliche und telephonische Bestellung beim **Invalidentant**, Seestraße 5 (Telephon 1117)).
Central-Theater.
Täglich Vorstellung. Anfang 7/8 Uhr.
Viktoria-Salon.
Täglich Vorstellung. Anfang 8 Uhr.
Familiennachrichten.
Geboren: Ein Knabe: Hrn. Dr. med. Carl Abbe in Weimar. — Ein Mädchen: Hrn. Amtsrichter Thoren in Dorna; Hrn. Stadtrat Betters in Plauen i. S.; Hrn. Hofmeister Sametly in Lang-

Gestorben: Hr. Kaufmann u. Fabrikant Carl Alexander Löffler (48 J.) in Dresden; Hr. Privatrat Carl Gottfried Heintze (73 J.) in Dresden; Hr. Auguste verw. Winkler geb. Wendt (69 J.) in Dresden-Str.; Hr. Helene Dering geb. Fleißner in Königsstein; Hr. Mathilde Polorny geb. Großmann in Dresden; Hr. Arthur Ditsch in Dresden mit Fr. Walz Richter dafelbst; Hr. Ernst Walter Ankeles, Kaufmann in Dresden-Leubitz, mit Fr. Hanna Haushner in Reichen; Hr. Otto Henide, Kaufmann in Greiz, mit Fr. Lina Schindler in Dresden; Hr. Rittergutsbesitzer Otto v. Bismarck auf Kl.-Leitow i. Pomms. mit Fr. Frieda Witte geb. Schulze in Berlin.
Verheiratet: Hr. Ingenieur Curt Sandig mit Fr. Frieda Seybold in Plauen i. S.; Hr. Dr. med. Walter Kühne in Gottbus mit Fr. Margarete Werner in Blasewitz; Hr. Kriegsgerichtsrat Kaumann mit Fr. Paula Richter in Leipzig; Hr. Landrichter Robert Fischer in Chemnitz mit Fr. Hera Hörens in Blasewitz; Hr. Ingenieur Max Klett mit Fr. Gertrud Reibel in Dresden; Hr. Julius Kettenbell mit Fr. Käthe Lag in Leipzig; Hr. Lehrer Arthur Joachim in Ebersdorf mit Fr. Lucia Neubert in G.-Hilbersdorf.


Neuer Dresdner Thierschutz-Verein
Unter dem Protectorat **J. Maj. d. Königin-Wittwe**
Dienstag, den 4. September, abends 8 Uhr
in **Selbigs Restaurant, Theaterplatz 2 (Stimmer Ramenloß)**
Monatsversammlung.
Wozu ergebenst einladet 7141
Neuer Dresdner Thierschutz-Verein.
Otto Rorschelt, stellvert. Vorsitzender.

Junger Mann,
17 Jahre alt, welcher die I. Gemeinde- und Privat-Beamten-Schule zu Weyer besucht hat und zurzeit in mittlerem Gemeindeamte tätig ist, sucht Stellung als **Kopist** oder **Hilfsbedient.** Offerten erb. unter **A. Z.** postlagernd **Dietau.**
Für ein 17-jähriges junges **Mädchen,** welches sich zu seiner weiteren Ausbildung, insbesondere auch in der Musik, einige Zeit in Dresden aufhalten soll, wird **Pension** in einer distinguierten Familie, womöglich mit gleichaltriger Tochter gesucht.
Angebote erbeten unter **E. A. Postamt 8** lagernd. 7142

Lose
K. S. Landes-Lotterie
Ziehung der 4. Klasse
am 5. und 6. September
empfehlen 4665
Alexander Hessel
Dresden, Weißgasse 1
Cde König-Johannstraße
und Breitstraße 7.

Hochbelagt verschied am 31. August im Friedrichs-Stifte zu Trauchgau
Frau Helene Gleemann.
In vorbildlicher Treue hat sie meinem Hause über 40 Jahre gedient.
Ehre ihrem Andenken!
Dresden, 1. September 1906.
Graf v. Soltendal u. Bergen,
Staatsminister.

Nachruf.
Am 31. August verschied zu Dresden der
Königlich Sächsische Generalauditeur a. D.
Herr Wilibald Oskar von Gottschald,
Komtur 2. Klasse des Verdienstordens und des Albrechtsordens,
sowie Ritter des Eisernen Kreuzes 2. Klasse am weißen Bande.
Nahzu 57 Jahre, darunter 9 Jahre als Generalauditeur und Vorstand des früheren Oberkriegsgerichts, hat der Verstorbene dem Militärdienst angehört und währenddem durch lebendwürdigen Charakter, durch reiches Wissen und durch nie ermüdende Pflichttreue im Frieden wie im Kriege die vollste Anerkennung seiner Vorgesetzten und die dankbare Berechnung seiner Untergebenen sich erworben.
Die Militärverwaltung betrauert aufrichtig seinen Heimgang und wird sein Andenken jedergelt in hohen Ehren halten.
Fehr. v. Hausen,
General der Infanterie, Staats- und Kriegsminister.

Kunst und Wissenschaft.

Königl. Schauspielhaus. (Goethes „Faust“ I. Teil.)
Am gestrigen Sonntag hat das Königl. Schauspielhaus seine Pforten zu neuem Schaffen geöffnet. Ein im Parkett vollbesetztes, in den Rängen gutbeleuchtetes Haus quitierte über das pietätvolle Gedächtnis des Geburtstags des großen Weimaraners (28. August), das mit der Aufführung des ersten Teiles des Faustgedichts seinen Ausdruck in dieser Eröffnungsvorstellung fand. Freische Spielstunde und der Geist reger innerer Anteilnahme lag über den Leistungen aller an der Aufführung beteiligten Künstler. Auf diese Leistungen selbst braucht heute nicht im besonderen zurückgekommen zu werden, da sie alle in der Erinnerung der Kunstfreunde lebendig sind; die Gerechtigkeit der Kritik fordert nur, daß der Darstellung des Faust durch Herrn. Wiedes nachgerühmt wird, wie sie immer tiefer das Wesen des Titanen des Wissenschaftes zu erfassen bestrbt ist, den Goethe in seinem Faust schildert, und wie ihr dies mit von Auf- führung zu Aufführung steigendem Erfolge gelingt. Immer mehr schränkt der Künstler den an Faust fremden Zug der Weichheit ein, der zuerst diese hervorragende Leistung aus Wiedes Rollen- bereich etwas beinträchtigte; immer freier entwickelt er vor dem Zuschauer den Zug der machtvollen, gigantischen Kämpfer- natur gegen Himmel und Erde, die in Faust lebt. Auch heute noch ist der Künstler nicht vollendet in der Wiedergabe dieser tiefsten und kompliziertesten Gestalt, die das deutsche Drama kennt; noch mancher Einzelzug verträgt über- und Unter- malungen, verträgt Vertiefungen oder Erhöhungen; aber eine darstellerische Schöpfung großen Stiles bleibt dessenungeachtet Wiedes Faustgestalt schon heute, eine Schöpfung, die immer von neuem den Beweis erbringt, wels' ein starkes, selbständiges schauspielerisches Talent wir in diesem Künstler besitzen. Auch Hr. Rothbar Mehnert ringt als Mephistopheles ernsthaft mit Goethes Geist. Aber da ihm nicht die schöpferische Ursprüng- lichkeit Wiedes gegeben ist, so findet man in seiner Darstellung noch mancherlei Angriffspunkte, als wichtigsten den, daß es ihm noch nicht vollkommen gelingen will, die Gestalt aus einem Guffe zu formen. Wäre nicht gerade Hr. Wiedes mit seiner starken, festgefügten Zeichnung der Partner Mehnerts, so würde aller- dings das hier und da noch Schwankende seiner Mephistolinie vielleicht weniger auffallen sein. Von der Intelligenz des Künstlers darf erwartet werden, daß er sich mehr und mehr in den Charakter Mephistos einlebe und damit diese Leistung in dem Maße runde, daß sie künftig neben Wiedes Faust in volleren Ehren bestehen kann als gegenwärtig noch.

Damit genug von der gestrigen Eröffnungsvorstellung des Neustädter Lustentempels. Was zu sagen noch übrig bleibt, das ist der Wunsch, daß die neue Spielzeit in ihm von neuen bedeutenden künstlerischen Erfolgen begleitet sein möge. Schon aus dem Spielplane dieser Woche, der heute abend eine Neueinstudierung des Guckwischen Lustspiels „Jopf und Schwert“ und am künftigen Donnerstag die Uraufführung eines Trauerspiels von Karl Köhler vorliegt, erkennt man, wie die Leitung des Hauses am Werke ist, ihre Kräfte zu betätigen; möchte sie in diesem Be- streben die reichste Förderung aller derer finden, die den Künsten Freunde und Gönner sind, um dadurch zu immer reicherer und künstlerischer nachhaltiger Entfaltung dieser Kräfte angeregt zu werden. B. Dgs.

Konzert. Zu einer „Generalprobe“ für seine am 4. September in Stuttgart in Aussicht genommene Aufführung hatte der Gesangverein Dresdner Staatsbahnhofs-Beamten seine Götter am Sonnabend im Garten des Lindenschloßes versammelt. Die Einladung nach der kunst- freundlichen Hauptstadt Württembergs ist durch die dortige „Liedertafel“ erfolgt, die sich seit Jahren im beneidenswerten Besitz eines eigenen Vereins- und Konzerthauses befindet. Nach dem Eintrud, den die Zuhörer am Sonnabend von den unter der vortrefflichen Leitung des Hrn. Max Junger vorgeführten sorgfältig gewählten und ebenso vorbereiteten Gesängen erhielten, darf den Vereinsmitgliedern, die mit der Kunstbetätigung den Genuß der Natur (Schwarzwald) zu vereinigen gedenken, ein schöner musikalischer Erfolg vorausgesagt werden. Besonders ein- drucksvoll nach Auffassung, Klanggebung und Abtönung er- schienen die getragenen Chöre von Schubert („Grab und Ronb“) „Die Nacht“ und Riez („Einigkeit“, deren Wiedergabe im geschlossenen Raume zu erhöhter Wirkung führen dürfte. Das- selbe gilt von den übrigen Programmnummern, aus denen Curtis packender Chorjah „Die Toten vom Jltis“, zwei Ge- sänge von Jüngst, je ein Chor von Engelsberg („Muttersprache“), Baldamus, Kirchl und ein Sildersches Volkslied her- vorzuheben sind. Für instrumentale Abwechslung sorgte die Kapelle des 2. Jäger-Bataillons unter Hrn. Stabshornist Hellriegel. U. S.

Wissenschaft. Aus Straßburg wird berichtet: Am nächsten Donnerstag finden in den Morgenstunden inter- nationale wissenschaftliche Ballonaufstiege statt. Es steigen Drachen, bemannte oder unbemannte Ballons in den meisten Hauptstädten Europas auf. Der Fieber eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig birgt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet.

Die Frage, ob die Krebskrankheit durch einen be- sonderen Keim oder Parasiten hervorgerufen wird oder nicht, ist in der letzten Zeit auf das lebhafteste erörtert worden. Die bisher von verschiedenen Forschern gefundenen Parasiten haben allerdings der Kritik nicht standhalten können, und man wird neue Beobachtungen und Mitteilungen, die sich in der gleichen Richtung bewegen, ebenfalls mit einer gewissen Zurückhaltung aufnehmen müssen. Die neueste Veröffentlichung dieser Art stammt aus Köln a. Rh. Wie man berichtet, ist es dem Kölner Arzt Dr. Otto Schmidt angeblich gelungen, den Erreger der Krebskrankheit in einem besonderen Schimmelpilz zu fassen, der auf Pflanzen vegetiert und dessen Übertragung auf Tiere bei diesen echten Krebs hervorruft. Eine Reihe von Forschern hat nach einer Mitteilung Dr. Schmidts die krebige Natur der bei Tieren künstlich erzeugten Geschwulst- wucherung dargetan. Durch geringe Mengen eines aus den abgetöteten Leitern des Pilzes gewonnenen Extractes konnte Dr. Schmidt bei krebskranken Tieren und Menschen ganz typische Erscheinungen hervorrufen, die bei gesunden ausblieben. Nach Schmidts Ansicht ist der Erreger des Krebses beim Tier derselbe wie beim Menschen. Nach seinen bisherigen Erfahrungen hält er es für durchaus möglich, auf dem von ihm betretenen Wege zu einem Heilmittel gegen die Krankheit zu kommen, und

er ist überzeugt, daß das von ihm hergestellte Parasitenextrakt wenigstens bei einer kleineren Zahl von Fällen günstige Erfolge zeitigen kann. Durch die Einspritzung bilden sich Schulköpfe, die zwar keine großen Geschwülste zur Einschmelzung und Heilung bringen können, wohl aber imstande sind, etwa zurückgebliebene einzelne Keime und kleinere Herde zu vernichten. Ebenso ist es möglich, durch die Einspritzungen nicht zu ausgedehnte Rezidive, die nach Operationen entstanden sind, zum Verschwinden zu bringen. Es befinden sich unter Dr. Schmidts Krankenmaterial derartige Fälle, die nicht mehr operierbar waren, durch die In- jektionen aber geheilt worden sind. Die Heilungsdauer beträgt angeblich schon mehrere Jahre. Die Versuche, ein wirkliches Heilmittel zu erzeugen, haben allerdings bis jetzt noch keinen Erfolg gehabt. Man wird abwarten müssen, wie weit die aus Köln gemeldeten Forschungsergebnisse durch exakte wissenschaftliche Nachprüfungen Bestätigung erhalten. Bis dahin dürfte es sich empfehlen, keine übertriebenen Hoffnungen an diese „neueste“ Entdeckung zu knüpfen.

Wie aus Würzburg gemeldet wird, hat der ordent- liche Professor der Physik und Direktor des physikalischen Instituts an der dortigen Universität Dr. phil. Wilhelm Wien einen Ruf in gleicher Eigenschaft an die Berliner Universität als Nachfolger von Professor Dr. P. Drude erhalten. Geboren am 13. Januar 1864 zu Gaffeln bei Fischhausen in Ostpreußen, besuchte Wien das Gymnasium in Rastenburg und in Königs- berg i. Pr., studierte von 1882 bis 1886 in Göttingen, Heidel- berg und Berlin Mathematik und Naturwissenschaften und promovierte am 3. Februar 1886 an der Friedrich-Wilhelms- Universität mit der Arbeit: „Untersuchungen über die bei der Beugung des Lichtes auftretenden Absorptionserscheinungen.“ 1890 wurde er Assistent an der Physikalisch-Technischen Reichs- anstalt in Charlottenburg und habilitierte sich 1892 als Privat- dozent für Physik an der Berliner Universität. Vier Jahre später folgte Wien einer Berufung als außerordentlicher Professor an der Technischen Hochschule zu Aachen. Am 1. April 1899 wurde er ordentlicher Professor in Gießen an Stelle von Professor Dr. Otto Wiener (jetzt in Leipzig) und Ostern 1900 Ordinarius in Würzburg als Nachfolger Königs, der nach München übersiedelte. Im Studienjahr 1902/03 war Professor Wien Dekan der Würzburger philosophischen Fakultät. Einen Ruf an die Universität Leipzig lehnte der Gelehrte im Jahre 1903 ab. Er veröffentlichte Abhandlungen aus dem Gebiete der Optik, über Anwendung der mechanischen Wärme- theorie auf die Theorie der Strahlung, über Hydrodynamik, Wärmehre, Entladungen in verdünnten Gasen, Elektrodynamik, Kathoden- und Röntgenstrahlen, ferner ein „Lehrbuch der Hydro- dynamik“, 1900. Professor Wien ist Ehrenmitglied des physika- lischen Vereins in Frankfurt a. M.

Aus Heidelberg wird berichtet: Der Professor an der hiesigen Universität Geh. Hofrat Dr. Vierordt ist gestern morgen an Herzschlag verstorben.

Literatur. „Ortrun und Ifsebill“, Otto Ernsts neueste fünfaktige Märchenkomödie, die am vergangenen Sonn- abend im Thalia-Theater zu Hamburg ihre Uraufführung erlebte, lehnt sich inhaltlich an die bekannte Grimmsche Erzäh- lung vom Fischer und seiner Frau an; aber der Dichter hat die Fabel, poetisch nachschaffend, ausgearbeitet und dem Fischerpaar in der Heringsstube ein Kinderpaar — die Stiefkinder der Ifsebill und ein Söhnchen — verliehen, während „Rantje, Rantje in der See“ zu einem verwunschene Prinzen Jemel- land ward, dessen zauberischer Sang die von der Stiefmutter mißhandelte Ortrun lockt, zu ihm ins Meer hinabzusteigen. Durch sie wird der Zauber des bösen Meergeistes Ole Bulemann ge- löst, durch sie wird neben Jemeland auch eine versunkene Stadt mit ihren Bewohnern der Erde und dem Leben zurückgegeben, und der Prinz und Ortrun gehen auf ihr im Verein mit dem alten Fischer und dessen Söhnchen einer glücklichen Zukunft entgegen, während die böse Ifsebill fürderhin allein in der Herings- stube verbleiben wird. Der poetische Stimmungsgehalt, die dichterische Sprache und die ausgezeichnete reich ausgestattete Auf- führung verhalfen dem Werke zu einem starken Erfolg, der sich in vielen Hervorrufen des Dichters und der Mitwirkenden aus- drückte.

Im Wiesbadener Residenztheater gelangte Rudolf Herzogs Schauspiel „Die Gondottieri“ zur Erstauf- führung. Das Stück fand ziemlichen Beifall, der jedoch über den literarischen Wert der Arbeit, die nur als ein Buchdrama angesehen werden kann, nicht hinwegtäuschte.

Das deutsche Volkstheater in Wien führte das soziale Drama „Der Phönix“ von dem Wiener Anwalt Friedrich Elbogen erstmalig auf. Die talentvolle Arbeit, welche die Unmöglichkeit der Rehabilitierung eines einmal Gefallenen und Abgestraften behandelt, ist reich an wirksamen Szenen, Argu- menten und Standreden.

Maxim Gorki hat ein neues Drama „Die Feinde“ beendet. Dagegen ist die Nachricht, daß der Dichter ein Schau- spiel „Die Töchter des Ronb“ geschrieben habe, unzutreffend.

In einem hübschen Büchlein, das Theodor Reib- witz zu Raabes 75. Geburtstag bei Georg Wigand in Leipzig herausgegeben hat, erzählt er eine hübsche Geschichte, die er von Wilhelm Raabe selber in der Ecke der Herbstischen Wein- stube in Braunschweig gehört hat. Raabe war auf Reisen, und an seiner Statt sah in der Raabe-Ecke einer seiner Be- kannten, der sonst einen Schnurrbart trägt, dem aber während der Sommerfrische der graue Vollbart gewachsen war. Da erschienen in der Weinstube eilige Fremde, nahmen Platz und lugten wiederholt scharf nach der bewußten Ecke. Wiederholtes Flüstern „das ist er“, „natürlich ist er das“, wo- rauf dann schließlich einer der jungen Herren Bloch und Plei- stitz hervorrog und eifrig zu zeichnen begann. Der „falsche“ Raabe in seiner Ecke besah Humor genug, die Leute ruhig am Werk zu lassen, und so mag denn von linker Hand ein ab- sonderliches Raabe-Bild entstanden sein. „In dieser Gestalt werde ich denn wohl irgendwo veröffentlicht werden“, schloß der Dichter schmunzelnd seine Anekdote, „aber laß sie doch — nach vierzehn Tagen ist ja alles egal!“

Aus London wird berichtet: In London ist eine ehr- würdige, alte Dame mit Silberhaar und einer weich klingenden Stimme angelangt, die den Kindern der amerikanischen Millio- näre und manchmal auch den großen Leuten Märchen erzählt und dafür große Honorare erhält: Es ist Marie Schelod, die größte amerikanische Märchenerzählerin. Miß Schelod hat sich früher ihr Brot mit dem Erteilen von französischen Stun- den verdient, aber da sie eine große Liebhaberin von Märchen und besonders von den Märchen von Andersen ist, so erzählte sie ein paar Mal in einem kleinen Kreise die schönsten Ge- schichten, die sie so liebte, und fand solchen Beifall, daß sie die

französischen Stunden aufgeben und sich nur noch dieser viel gewinnbringenderen Beschäftigung widmen konnte. Seitdem hat sie in allen großen Städten von New York bis San Fran- cisco bald im engen Familienkreise der Reichen, bald vor einem vielaulenblöpsigen Publikum ihre Märchen vorgetragen und will nun auch in London ihre Kunst zeigen. Sie tritt ge- kleidet wie eine alte Großmutter aus dem Märchen auf und erzählt dann in einfacher inniger Weise die anmutigen Phan- tasien der Kindereit, die Andersen so unachahmlich geschildert hat. Das beste Zeichen ihres Erfolgs ist die außerordentliche Liebe, die ihr die maßgebendsten Zuhörer dieser Geschichten, die Kinder, entgegenbringen. Sie wird auch in England einige- mal ihre eigenartige Kunst einem größeren Publikum vorführen.

Aus Turin berichtet man: Der Bühnendichter Giuseppe Giacosa ist in Parella bei Ivrea gestorben. Giacosa, Italiens größter dramatischer Dichter, war 60 Jahre alt und litt seit langem an Herzschwäche. Er wurde geboren am 21. Oktober 1847, erhielt seine Vorbildung zu Ivrea, studierte in Turin die Rechtswissenschaften und ließ sich nach beendetem Studium dort als Advokat nieder. Im Jahre 1872 ver- öffentlichte er seine erste dramatische Arbeit, und im folgenden Jahre errang er mit dem Stück „Eine Schachpartie“, das auf allen Bühnen Italiens aufgeführt wurde, seinen ersten großen Erfolg. Eines seiner letzten Werke war „Come le voglie“ (Wie die Blätter), das auch in Deutschland über die Bühne ging und sehr beifällig aufgenommen wurde.

Bildende Kunst. Aus Venedig wird berichtet: Seit zwei Monaten sind die Arbeiten am Neubau des Glockenturms von S. Marco eingestellt worden, und wahrscheinlich werden sie nicht sobald wieder aufgenommen werden; nach aller Vor- aussicht wird man sogar einen Teil des bereits fertigen wieder niederlegen müssen. Eine chemische Analyse des angenannten Backsteinmaterials, die Prof. D. Luzzardo ausführte, und eine Gegenanalyse, die in Turin erfolgt, werden die Frage der Weiterführung entscheiden.

Aus Heidelberg wird gemeldet: In der letzten Stadt- ratssitzung wurde dem „Heidelberger Tageblatt“ zufolge ein Schreiben des Finanzministeriums mitgeteilt, nach dem der Großherzog auf die Vorstellungen des Heidelberger Stadtrats bezüglich des Heidelberger Schlosses nicht die Absicht hat zu gewinnen vermochte, daß ein öffentliches Preisauschreiben ein geeignetes Mittel darstelle, um die Lösung der Frage der Erhaltung des Otto Heinrich-Baues zu fördern, und daß er deshalb davon absehen müsse. Die großherzogliche Regierung werde der Erhaltung dieses Baues in seiner gegenwärtigen Ge- stalt, soweit und so lange dieses sich als möglich erweise, nach wie vor ihre tätige Fürsorge widmen.

Der Maler Corot, dessen silbrig dustende Landschafts- bilder heute mit den höchsten Preisen aufgezogen werden, hat bei seinen Lebzeiten mit seiner Kunst keine so klingenden Er- folge gehabt; aber einmal hat er doch ein gutes Geschäft ge- macht und auf eine merkwürdige Weise ein Bild zu einem be- deutenden Preise verkauft. Einst besuchte ihn der Vater des ehemaligen Präsidenten Casimir-Perier in Barbizon, als der Künstler gerade die letzte Hand an sein wundervolles Werk „Biblis“ legte, auf dem im letzten Abendsonnenstrahl die Nymphen im Hain einen Reigen schlingen. Er war von dem Gemälde so begeistert, daß er es unter allen Umständen er- werben wollte, und befragte den Maler um seine Bedingungen. „Ich überlasse Ihnen meine Leinwand“, erklärte Corot, „unter der Bedingung, daß sie die Fleischer- und die Bäderrechnung meines Freundes Millet bezahlen.“ „Einverstanden!“ rief Perier aus, der zwar über diese bizarre Bedingung etwas er- staunt war, aber ein gutes Geschäft zu machen meinte. Schnell ließ er sich in Chailly die Rechnungen der beiden Lieferanten vorlegen: die eine belief sich auf 22 000 und die andere auf 24 000 Frks. Seit zwölf Jahren hatte sie der in großen Be- drängnissen befindliche Meister des „Angelus“ nicht bezahlt. Perier beglich die Rechnungen, ohne mit der Wimper zu zuden. Sein Corot kostete ihn 46 000 Frks., eine damals bedeutende Summe. Heute würde er freilich wohl mehr als das Drei- fache dafür bezahlen müssen.

Musik. Im neuen Stadttheater in Köln a. Rh. ge- langte mit schönem Erfolge ein größerer Einakter „Das läche Giffi“ zur Uraufführung. Das Werk ist ein musikalisches Lustspiel, der Text stammt von Martin Fehsee, die Musik von Albert Gortler. Gortlers Musik zeigt keine aus- geprägte Eigenart, paßt sich aber in hübscher Erfindung und zumteil charakteristischer Ausgestaltung den Bühnenbildern zu guter Gesamtwirkung an. Die Aufführung war lobenswert. Der dirigierende Komponist konnte mehrfachen Hervorrufen Folge leisten.

Theater. Am vergangenen Sonnabend ist in Köln a. Rh. ein neues Opernunternehmen ins Leben getreten. Kommissionsrat Hasemann, der Direktor des kleinen schmalen Residenztheaters, will an dieser Bühne in Zukunft die Romische Oper und die Operette pflegen, um so die Wirkam- keit des Stadttheaters, das vorzugsweise große Opern bringt, zu ergänzen. Kommissionsrat Hasemann hat die künstlerische Leitung des Unternehmens dem Kammerjänger und Opern- direktor Karl J. R. Stid übertragen.

Theater, Konzerte, Vorträge.

* Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hof- theater. Der Vorverkauf zur Uraufführung des Trauer- spiels „Der reiche Jüngling“ von Karl Köhler beginnt Mittwoch, den 5. September, vormittags 10 Uhr an der Tageskasse des Königl. Schauspielhauses. Mittwoch, den 5. September, geht das Volksstück „Das vierte Gebot“ von Anzengruber in Szene. Die Besetzung der Hauptrollen ist die folgende: Anton Hütterer — Hr. Bogritsch, Sidonie — Frau Guinand, Hedwig — Fr. Polik, Stolzenhaller — Hr. René, Schalanter — Hr. Wiene, Barbara — Fr. Diacono, Martin — Hr. Tiller, Josepha — Fr. Serba, Frau Hermig — Frau Bleidreier, Johann — Hr. Günz, Robert Frey — Hr. Stahl, Schön — Hr. Eggert, Anna — Frau Fritze, Eduard — Hr. Dettmer.

Mannigfaltiges.

Aus Sachsen.

Plauen, 1. September. Der Bau von Buchdruck- Rotationsmaschinen ist jetzt ein wichtiger Zweig der Bog- länderischen Maschinenfabrik zu Plauen. Nicht weniger als 15 solche große Rotationsmaschinen stehen gegenwärtig in der

großen Maschinenhalle. Fertiggestellt wurde soeben eine 48seitige Rotationsmaschine ohne Bänderführung; sie ist für das „Hannoversche Tageblatt“ bestimmt. Die Riesendruckmaschinen aus Plauen haben sich sehr schnell eingeführt; zweimäßige Neuerungen, Übersichtlichkeit und bequeme Handhabung werden ihnen fernerhin noch viel mehr Freunde unter den Buchdruck-Maschinenbauern gewinnen. Die Bogländische Maschinenfabrik beschäftigt gegenwärtig bereits mehr als 1000 Arbeiter. Sehr flott ist der Geschäftsgang im Bau von Stichtmaschinen. (Vgl. Anz.)

Aus dem Boglande, 2. September. Herrliche warme Sommertage ermöglichen im oberen und östlichen Boglande den raschen Fortschritt der Erntearbeiten. Die Grumternte hat begonnen und mit dem Einreiten des Getreides sind alle Hände beschäftigt. Auf zahlreichen Feldern weht der Wind über die Stoppeln und reichlich zufrieden ist der Landmann über den Ausfall der Getreideernte.

Reichenbach, 1. September. In einer am Freitag abend abgehaltenen gemeinschaftlichen Sitzung der beiden städtischen Kollegien, in der das Projekt der Talstraße Wylau-Grütz zur Beratung stand, ist beschlossen worden, den zur Herstellung dieser Straße von der Stadt zu leistenden Beitrag abzuwehren. Die Stadt Reichenbach hatte einen Beitrag von 10000 M. leisten sollen.

Rittau, 1. September. Bei dem ältesten Einwohner von Reichenau, Gottfried Apelt, der vorgestern seinen 101. Geburtstag feierte, trafen von weit und breit Glückwünsche ein. Drei emigrierte jüngere Altersgenossen aus Schwaben überreichten ihm ihre Bilder. Ja, sogar aus Russland, wohin die Nachricht von dem Hundertjährigen gedrungen war, traf eine Gratulation ein.

Aus dem Reiche.

Berlin, 2. September. Über eine Reihe von Hitzschlägen wird vom gestrigen Tage berichtet. Einer verlief tödlich. Vor dem Hause Gerichtstraße 41 brach in der Mittagsstunde eine unbekannte Arbeiterfrau, die im Begriff gewesen war, ihrem Manne das Mittagessen zu bringen, zusammen und starb bald darauf. Der von der Unfallstation an der Lindowstraße hinzugerufene Arzt stellte fest, daß der Tod infolge Hitzschlag eingetreten war.

Hamburg, 1. September. Den „Hamburger Nachrichten“ zufolge wurde hier heute vormittag ein Russe namens Jakubowski in der Steinstraße verhaftet. Bei einer vorgenommenen Hausdurchsuchung fand man Waffen, Sprengstoffe sowie eine große Anzahl revolutionärer Schriften und Briefe in russischer Sprache.

2. September. Die Polizeibehörde bezeichnet im Gegensaße zu obiger Meldung den gestern hier verhafteten Russen Jakubowski als einen harmlosen Menschen.

Altona, 2. September. Gestern nachmittag fand hier an den Gräbern deutscher und französischer Krieger aus dem Feldzuge 1870/71 eine Gedenkfeier statt; an dieser nahmen auch zwei Mitglieder des hiesigen französischen Konsulats und ein Vertreter der französischen Botschaft in Berlin teil, die nach Schluß der Feier dem Vorsitzenden der Kampfgenossen- und Kriegervereinigung den Dank der französischen Regierung und des Generalkonsulats für das pietätvolle Gedenken an die französischen Krieger aussprachen.

Bad Rissingen, 2. September. Der Vizekönig von Ägypten ist heute nachmittag nach dreiwöchigem Aufzuge nach Wien abgereist.

Hadersleben, 2. September. Die Fabrikgebäude und ein Lagerchuppen der Holzbearbeitungsabrik von Hantsburg sind heute nacht vollständig niedergebrannt.

Düsseldorf, 2. September. Am Sonnabend früh 6 Uhr sind im Hofe des Zellengefängnisses zu Düsseldorf durch den Scharfrichter Schwitz aus Breslau die beiden Brüder Adelf und Leonhard Blömers (25 und 26 Jahre alt) hingerichtet worden. Sie hatten unter besonders scheußlichen Umständen, wie noch erinnertlich sein wird, am 23. Oktober v. J. zu München-Grubbad den Obersteuermann a. D. Alos ermordet. Ein Begnadigungsgesuch war abschlägig beschieden worden. An der Morthat hatte sich auch die 29 Jahre alte Ehefrau des Leonhard Blömers beteiligt. Sie ist vom Schwurgericht am 22. März ebenfalls zum Tode verurteilt worden. Inzwischen hat die Blömers im Gefängnis einem Kinde das Leben gegeben. Sie ist zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden.

Thorn, 2. September. Unter dem Verdachte des Giftmordversuchs wurde der Arbeiter Albert Rajewski und dessen Schwägerin Marta Korjinski, mit der er ein Liebesverhältnis unterhielt, verhaftet.

Aus dem Auslande.

Marienbad, 1. September. Der Fürst von Bulgarien ist heute nach beendeter Kur von hier wieder abgereist.

Teschen, 2. September. Kaiser Franz Joseph hat dem Kardinal Ropp das Großkreuz des Stephanordens verliehen.

Paris, 3. September. Infolge eines Unwetters wurde ein Teil der Eisenbahnlinie Oran-Collomb bedarf zerkürrt. Ein Zug entgleiste. Zwei Postbeamte wurden getötet. Der Lokomotivführer und mehrere Reisende wurden schwer verletzt.

(Meldung der Schweizerischen Depeschen-Agentur.) Interlaken, 1. September. Im Hotel Jungfrau hat heute mittag während der Table dhôte eine etwa 22jährige russische Dame einen Herrn durch mehrere Revolver-schüsse getötet. Der Getötete ist ein Rentier aus Paris, namens Charles Müller, im Alter von 73 Jahren. Die Russin wurde sofort verhaftet. Bei der Untersuchung erklärte sie, sie sei beauftragt, den früheren russischen Minister Turnowo zu töten, verweigerte aber jede weitere Auskunft. Die Dame war vor vier Tagen in Begleitung eines älteren Herrn hier eingetroffen. Sie ließen sich unter dem Namen Herr und Frau Stafford einschreiben. Ersterer verließ gestern das Hotel und sagte, er wolle einen Ausflug in die Berge machen.

Cattaro, 1. September. Heute vormittag ist ein Teil des englischen Mittelmeergeschwaders, bestehend aus sieben Schlachtschiffen unter dem Kommando des Admirals Bressford, in der Woche di Cattaro bei Melina vor Anker gegangen und von dem Kommandanten des Kriegshafens begrüßt worden. Admiral Bressford stattete nachmittags dem Kommandanten einen Gegenbesuch ab.

Bodd (Norwegen), 1. September. Ein heftiges Erdbeben wurde hier in der Nacht vom 29. zum 30. August um Mitternacht wahrgenommen. Die Häuser ersitterten stark. Das Erdbeben bewegte sich in der Richtung von Süden nach Norden.

(W. T. B.) Valparaiso, 2. September. Wie die „Agencia Favas“ nunmehr gegenüber anderslautenden früheren Meldungen feststellt, hat der Kommandant des Kreuzers „Falke“ unbewaffnete Mannschaften des Schiffes in Valparaiso an Land geschickt, um bei der Errichtung von Zelten zur Unterkunft für die deutsche Kolonie behilflich zu sein.

Arbeiterbewegung.

(Berl. Lokalanz.) Berlin, 3. September. Eine hart-bekämpfte Belegschaftsversammlung der Fachen „Freier Vogel“ und „Unverhofft“, worin die ablehnende Antwort der Verwaltung auf die gestellten Lohnforderungen mitgeteilt wurde, stimmte einer Resolution zu, in der gesagt wird, daß man in Rücksicht der von der Fachenverwaltung angeführten Verhältnisse die Forderungen einstweilen ruhen lassen wolle, falls aber in den nächsten Monaten die Löhne nicht erhöht würden, werde die Belegschaft aufs neue mit Lohnforderungen an die Verwaltung herantreten.

(W. T. B.) Aachen, 1. September. Mit Ablauf der letzten Nachtschicht ist die Rindigungsfrist abgelaufen, welche die Direktion der Hüttenwerke Kote Erde ihrer ganzen Belegschaft gestellt hatte. Nachdem über 800 Mann der Belegschaft vor 14 Tagen in den Ausstand getreten waren, haben nunmehr im ganzen 2800 Arbeiter die Absicht erhalten. Nur etwa 1200 an einem Neubau beschäftigte Arbeiter haben den Vorschlag des Werkes angenommen, unter Ausschluss jeglicher Rindigungsfrist weiter zu arbeiten. In einer gestern abend von der Lohnkommission der ausländigen Belegschaft in Aachen abgehaltenen und von mehr als 1500 Personen besuchten Versammlung wurde nach Klarstellung der Verhältnisse auf Kote Erde durch die Vertreter der drei beteiligten Metallarbeiterorganisationen eine Resolution angenommen, in der das Verhalten der Werkleitung scharf gemißbilligt und den ausländigen bez. ausgesperrten Arbeitern völlige Unterstützung versprochen wurde.

(W. T. B.) Königsberg i. Pr., 1. September. Die ausländigen Speicherarbeiter haben sich heute zum größten Teile wieder zur Arbeit gemeldet. Die ebenfalls im Ausstand befindlichen Getreidebeträger haben in einer heute an die Arbeitgeber gerichteten Zuschrift um die baldige Festsetzung eines Zeitpunktes zum Zwecke der Ausnahme neuer Einigungsversuche ersucht.

(Berl. Tgl.) Teplitz-Schnau, 2. September. Während der Delegiertenversammlung der sozialdemokratischen Union der Bergarbeiter, die heute in Dux abgehalten wurde, fanden nach Verhandlung große Tumulte statt. Anarchistische Bergarbeiter drangen in den Saal. Zwei Personen wurden verun-dert. Gendarmen räumte den Saal und nahm mehrere Verhaftungen vor.

(W. T. B.) Budapest, 2. September. Als heute trotz eines behördlichen Verbots die ausländigen Arbeiter der Petrosenper Kohlenbergwerke (Komitat Hunyad) eine Versammlung abhielten und auf die Aufforderung der Behörde nicht auseinandergingen, wurde Militär requiriert. Diefes trieb die Menge mit gefälltem Bajonett auseinander, wobei mehrere Personen verwundet wurden, zwei davon lebens-gefährlich. Die Ruhe ist wiederhergestellt.

(Meldung des Reuterschen Bureau.) London, 1. September. 11000 in den Kohlenbergwerken von Wales beschäftigte Arbeiter haben infolge der Weigerung der nicht organisierten Arbeiter, dem Bergarbeiterverbande beizutreten, die Arbeit niedergelegt und 10000 weitere haben die Absicht kundgegeben, aus demselben Grunde ebenfalls in den Ausstand zu treten.

Sport.

Rennen zu Dresden. Sonntag, 2. September. 8. Tag. Ein herrlicher Sommertag war es, als der Dresdner Rennverein das am verfloffenen Sonntag in sportlicher Hinsicht so großartig begonnene Herbstrennen fortsetzte. Vom wolkenlosen Himmel fiel die Sonne ihre warmen Strahlen auf die noch im frischesten Grün prangende Bahn fallen und so war der achte Renntag recht geeignet, alle Freunde des edlen Vollobluts hinaus auf den grünen Rasen zu locken, um den zu erwartenden spannenden Kämpfen einige Stunden zu widmen. Vor dem Tribünen bemerkte man wiederum unsere ersten Gesellschaftskreise in recht stattlicher Zahl, ein Bild, was dem Gedulter Renntag von jeher die Signatur der Eleganz aufdrückt. War das prächtige Wetter geeignet, unter den zahlreichen Besuchern eine gehobene Stimmung wachzurufen, so konnte der gebotene Sport nur noch dazu beitragen, diese zu erhöhen. Die beiden Hauptereignisse des Tages bildeten der zum erstmalig zum Austrag gekommene, mit 13000 M. dotierte Sächsischer Staatspreis und das mit 12000 M. ausgestattete Dresdner Jugendrennen, beides Jodelschrennen über eine Distanz von 1800 und 1200 m. Als Sieger ging in dem erst-erhöhten wertvollen Rennen der von Hrn. Felix Simon gestützte 3jähr. Schimmelhengst Domino unter Boardman hervor, während das Jugendrennen von Hrn. Curties' F.-St. Bekalin unter Kylin gewonnen wurde. Die Vertreter des Königl. Hauptgestüts Grady Jauscher und Landfrosch mußten sich unter Warne mit dem zweiten 778 Personen die Eisenbahn, davon 283 die 1. und 2. Wagenklasse. Insgesamt stellten sich 86 außerlesene Klumpen dem Starter; die Rennen verliefen ohne jeden Unfall in folgender Weise:

I. Preis von Seditz. Jodelschreiten. Unionklub-Preis. 2000 M. dem ersten, 400 M. dem zweiten, 300 M. dem dritten Pferde. Distanz etwa 1200 m. Hrn. Rudolphs 2j. F.-St. Amorette — 2500 M. (H. Baines) 1. Des. Bes. Compagnie (Kylin) 2. Graf C. Westphalens Jbis (F. Horach) 3. Noch liefen: Clearex, Barclay, Gelman, Fitzing. Siegerin wurde nicht gefordert. Amorette (erklärt) legte mit einer Länge über ihre Stallgenossin, Kopplänge jurad Jbis. Tot: 15:10. Platz: 16, 14, 15:10. Einschaltung auf Sieg 7635 M., auf Platz 7940 M. — II. Sächsischer Staatspreis. 10000 M. dem ersten, 1500 M. dem zweiten, 1000 M. dem dritten, 500 M. dem vierten Pferde. Jodelschreiten. Distanz etwa 1800 m. Hrn. Felix Simon's 3j. Sch.-G. Domino (J. E. Boardman) 1. Königl. Hauptgestüt Grady's 3j. br. G. Jauscher (W. Warne) 2. Hrn. Kay's 3j. br. G. Siglani (H. Baines) 3. Königl. Hauptgestüt Grady's 3j. F.-G. Leopard (Wm. Witter) 4. Noch liefen: Jehine, Orlando. Leicht mit 1 1/2 Längen gestieg. Diefelbe Entfernung zwischen dem zweiten und dritten, zwei Längen zwischen dem dritten und vierten Pferde. Tot: 20:10. Platz: 10:10:10. Einschaltung auf Sieg 9190 M., auf Platz 7610 M. — III. Preis vom Hertales. Herrenschreiten. Ehrenpreis dem siegenden Reiter und garantiert 1600 M.; davon 1000 M. dem ersten, 300 M. dem zweiten, 200 M. dem dritten Pferde. Distanz etwa 1800 m. Hymn. R. Spieckermann's 3j. F.-G. Outbow (H. v. Wachsmar, L.-G. Bus.) 1. Hrn. R. v. Lutz' Baco (H. v. Klatten) 2. Hrn. E. Wättners Ephraim (Hr. W. Lade) 3. Noch liefen: Volgen, Hans Helling, Demshy. Ging mit einer Kopplänge durch das Ziel, Halslänge dahinter folgte Ephraim, eine Länge hinter diesen Volgen. Tot: 40:10. Platz: 17, 14:10. Einschaltung auf Sieg 9025 M., auf Platz 8380 M. — IV. Dresdner Jugend-Rennen. Garantierter Preis 12000 M., davon 8000 M. dem ersten, 3000 M. dem zweiten, 1000 M. dem dritten Pferde. Aenden dem Trainer des Siegers Distanz etwa 1200 m. Hr. Curties' 2j. F.-St. Bekalin (Kylin) 1. Herren E. v. Lang Puchhof-

und A. v. Schmieders 2j. Schubr. G. Rosjtmensch (J. E. Boardman) 2. (erklärt) Königl. Hauptgestüt Grady's 2j. br. G. Landfrosch (W. Warne) 3. Noch liefen: Rogl. Sorglos. Jog mit einer Länge durch das Ziel, eine Länge hinter Rosjtmensch folgte Landfrosch. Tot: 69:10. Platz: 16, 13:10. Einschaltung auf Sieg 7850 M., auf Platz 6350 M. — V. Preis vom Weihen Hirsch. Jagdreiten. Garantierter 2300 M., davon 1800 M. dem ersten, 300 M. dem zweiten, 200 M. dem dritten Pferde. Distanz etwa 2500 m. Lt. A. Wettes 4j. br. St. Genova — 4500 M. — (Raff) 1. Lt. G. v. Wadeniens Wind-bund (W. Winkler) 2. Dr. Thomiens Nagda (E. Kotholaty) 3. Noch liefen: Hindofiana, Altsater. Siegerin erzielte im Ringe kein Gebot. Ging mit Halslänge durch das Ziel, Kopplänge zwischen dem zweiten und dritten Pferde. Tot: 38:10; Platz: 16, 14:10. Einschaltung auf Sieg 7420 M., auf Platz 5780 M. — VI. Preis von Sedan. Jodelschreiten. Garantierter 3500 M., davon 3000 M. dem ersten, 300 M. dem zweiten, 200 M. dem dritten Pferde. Distanz etwa 1600 m. Hrn. Rudolphs 3j. F.-St. Utopie (Kylin) 1. Hrn. K. Rupprecht und A. v. Koepfens Bel Vison (H. Rosal) 2. Hrn. A. Bachmanns Preller (Smith) 3. Noch liefen: Helbin, Jodler, Panama, Tobias. Mit einer halben Länge gestieg, eine Kopplänge jurad posierte Preller das Ziel. Tot: 44:10; Platz: 20, 32, 68:10. Einschaltung auf Sieg 10890 M., auf Platz 8100 M. Gesamt-einschaltung 96170 M. Nächster Renntag 30. September.

Als Renntage sind für das nächste Jahr folgende Tage bestimmt worden: 24. März, 1., 14., 28. April, 9. Mai, 1. Juni, 26. August, 1., 22. September, 13., 31. Oktober.

* Die an dieser Stelle bei der Vorkprechung des Badener Meetings vertretene Ansicht, daß der Große Preis von Baden mit dem Goldpokal infolge Nichtstartens des erkrankten Fels an einen französischen Vertreter fallen würde, hat ihre Bestätigung gefunden. Konf. Gailkauts Hautbois gewann gegen die im totem Rennen auf dem zweiten Platz einkommenden Hammurabi und Bestino. Es ist ein eigenartiger, noch nie beobachteter Zufall, daß in drei großen Entscheidungen eines Meetings tote Rennen gelaufen wurden, in denen jedesmal derselbe Jodeler beteiligt war. Das war diesmal der Fall, wo Warne im Hertenberg-Memorial und im Heidelberg-Handicap im totem Rennen auf dem ersten Platz und im Goldpokal auf dem zweiten Platz einkam. Die deutschen Streiter wurden im letzten Rennen nur mit einer halben Länge geschlagen, also ein noch ehrenvoller Ausgang erzielt. Da, wie gesagt, Fels zweifellos der Beste gewesen wäre, so ist nur dem Umstande von dessen Behinderung der Verlust des Preises zuzuschreiben. Im großen und ganzen darf die deutsche Spörtegenilde mit dem diesjährigen Gesamtergebnis des Badener Meetings im Bergisch zu den letzten Jahren wohl zufriedener sein, obwohl am Schlußtage die Franzosen sowohl die Prince of Wales Stakes als auch die Große Badener Handicap-Steepie-Chase gewonnen. Die Ergebnisse der beiden letzten Tage waren folgende:

Baden-Baden, 1. September. I. Kurverwaltungspreis. 6200 M. 1800 m. Hrn. N. Daniels Florida (Korb) 1. Dr. J. v. Weichroders Jbidem 2. Hrn. D. Strubels Galvise 3. Tot: 19:10. — II. Großer Preis von Baden. Goldpokal und 40000 M., 6000 M., 3000 M., 1000 M. Konf. R. Gailkauts Hautbois (Reiff) 1. Rgl. Opt.-West. Grady's Hammurabi (Warne) 2. Hrn. Weinbergs Bestino (G'Connor) 3. Konf. Maur. Ephraim (Champ. v'Dr. Stern) 4. Derby Cup 5. Tot: 66:10; Platz: 36, 40 (Hammurabi), 26 (Bestino): 20. Vor der Distanz schloffen Bestino und Hammurabi mit Hautbois auf. Der Franzose schien 200 m vor dem Ziel geschlagen, aber im Endkampf stand er am besten nach Hause. Eine halbe Länge trennte ihn im Ziel von dem in totem Rennen endenden deutschen Paare. — III. Preis von Eidenthal. 5800 M. 1600 m. Hrn. R. Tillemonts Baby Whiffer (Korb) 1. Hrn. Rudolphs Hero 2. Dr. J. v. Weichroders Jtron 3. Tot: 40:10. — IV. Chamant-Rennen. 6000 M. 1000 m. Hrn. N. Daniels Abjunct (Kylin) 1. Or. E. G. Reventlows Einad (Reiff) 2. Dr. J. v. Weichroders Regler (Warne) 3. Tot: 16:10; Platz: 24, 26:20. — V. Fremersberg-Herden-Handicap. Preis 7000 M. 3000 m. Hrn. E. v. Kraders Hochmeister (Kylin) 1. Diefelben Baby (Hastian) 2. Bicomte G. de Fontarces Mandarin II (Garter) 3. Tot: 56:10; Platz: 48, 76, 36:20.

— 2. September. Welter-Rennen. 4000 M. 1000 m. Konf. Gailkauts Montjoie (J. Reiff) 1. Liebesgruß 2. Milton Pet 3. Tot: 12:10; Platz: 20, 20:20. — Wasserfall-Rennen. 5500 M. 1600 m. Comte Rolffe-Hwitfeldt Contabina 1. Paffe-partout 2. Galvise 3. Tot: 19:10; Platz: 22, 20:20. — Badener Prince of Wales-Stakes. 20000 M. 1800 m. Konf. R. Gailkauts 3j. br. St. Saurbine (J. Reiff) 1. Dr. J. v. Weichroders 4j. F.-G. Holländer (Weatherdon) 2. Hrn. Weinbergs 2j. br. G. Reff (Korb) 3. Tot: 14:10; Platz: 24, 30:20. — Prinz Herrmann von Sachsen-Weimar-Memorial. Preis 15000 M. 2400 m. Rgl. Opt.-West. Grady's 4j. br. G. Phosphor (Kylin) 1. Leibfuchs 2. Daland 3. Tot: 20:10. — Abfchieds-Handicap. 4600 M. 1600 m. Hrn. E. v. Kraders Bern (Luda) 1. Julebein 2. u. Ganges 2. Tot: 45:10; Platz: 30, 58, 44:20. — Große Badener Handicap-Steepie-Chase. 20000 M. 6000 m. Konf. G. H. Riémar's Charlotte II (Parlement) 1. Lt. Selmar's Little Kohn 2. Vic. de Duffreier's Golden Horse 3. Royal Bow II 4. Tot: 79:10; Platz: 74, 234, 80:20.

* Einen neuen Rekord hat gestern Didentmann auf dem Sportplatz München-Wildberghofen geschaffen. Er legte 100 km in 1 Stunde 6 Min. 2,3 Sek. zurück.

* Für die am 10. September auf dem von Sr. Majestät dem König zur Verfügung gestellten Revier in der Nähe von Weißig bei Großenhain stattfindende Jugendbuche des Kriegervereins Dresden ist nunmehr das endgültige Programm erschienen. Reiter der Suche, zu der mehrere erstklassige Hunde gemeldet sind, ist Sr. Exz. General der Kavallerie S. d. v. Kirchbach und Kammerherr Major Frhr. v. Spödrten. Als Preisrichter sind eingeladen die Herren v. Arnim-Hennersdorf, Kammerherr Frhr. v. Buxit auf Schönfeld, Fabrikant Hofmann-Werane, Königl. Oberförster Kammerherr v. Windisch-Woriburg, Landballmeister Graf v. Münster-Wortiburg und Königl. Forstmeister v. Jochen-Wörthig. Die gemeldeten Hunde werden nach dem 10. und 11. der Prüfungsregeln der Delegiertenkommission geprüft auf Güte der Rufe, Art der Suche im Felde, des Vorstehens und Nachziehens. Schnelligkeit, Benehmen vor aufstehendem Wilde, Hosenreinheit, Verhalten beim Schuß, Gehoriam, Riemenfähigkeit, Apportieren auf Befehl und Vortorenapportieren. Güfte sind gegen Erlegung des Betrages von 1 M. auf der Suche willkommen.

Wolkswirtschaftliches.

* Der Verwaltungsbericht der Dresdner Breihsen- und Kornspiritusfabrik (Jonsf. J. v. Bramsch) zeigt, daß sich die Handlungsunkosten von 64 973 M. auf 74 520 M., die Betriebsunkosten aber sogar von 168 362 auf 211 653 M. erhöht haben, während das Ertragnis des Produktionsfontos von 601 957 M. auf 581 903 M. zurückgegangen ist. Höhere Getreidepreise und niedrigere Fels- und Spirituspreise werden verwaltschaftlich dafür verantwortlich gemacht, daß nur 106 069 M. (i. B. 112 404 M.) Weingewinn zur Verfügung stehen, obwohl die ordentlichen Abschreibungen von 126 556 M. auf 104 591 M. ermäßigt wurden und außerordentliche Abschreibungen und Rückstellungen (i. B. 86 600 M.) diesmal gar nicht vorgenommen werden. Da für das laufende Jahr durch den Verkauf einiger Grundstücke ein Budgetgewinn von 120 000 M. zu Extrabschreibungen frei wird, so kann verwaltschaftlich aber trotzdem wieder eine 10%ige Dividende in Vorschlag gebracht werden. Die Bilanz macht den üblichen soliden und flüssigen Eindruck, so daß wir uns Vemerungen hierüber ersparen können.

* Dem Sachsenwert, Licht- und Kraft-Aktiengesellschaft, Riederfeldig-Dresden, wurde von den Gemeinden Elbergrube i. S. und Groß-Weenburg in der Altmark der Auftrag auf Ausführung ihrer Elektrizitätswerke übertragen. Die Einnahmen der Sächsischen Straßenbahngesellschaft in Plauen im August d. J. betragen 42 774 M. (im Vor-

jahre 32 792 M., 1906 mehr 9982 M. Die Einnahmen in den ersten acht Monaten d. J. betragen 274 265 M. (im Vorjahre 233 367 M.), 1906 mehr 40 898 M. Es wurden befördert im August d. J. 439 071 Personen (im Vorjahre 319 212).

Der Bierverbrauch der Brauerei Rempp, Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M., in dem am 31. August abgelaufenen Geschäftsjahre ausschließlich Braustrunk betrug 76 666 hl gegen 73 861 hl im Vorjahre.

Berliner Börsebericht vom 3. September. Die Grundtendenz der Börse war fest, das Geschäft hielt sich jedoch namentlich anfangs noch meist in engen Grenzen, da die Spekulation auf die Möglichkeit, daß sich die Verhältnisse im internationalen Geldmarkt weiter ungünstig gestalten werden, rechnete und eine weitere Verschärfung der Arbeiterbewegung in der Eisen- und Kohlenindustrie in Betracht zog.

Dresdner Marktpreise am 3. September. Kartoffeln, 60 kg 2 M. 30 Pf. bis 2 M. 80 Pf. Heu in Gebund, 50 kg 2 M. 20 Pf. bis 2 M. 60 Pf. Roggenstroh, Flegelbruch, per Schock 29 M. — Pf. bis 32 M. — Pf.

Auf dem am 3. September abgehaltenen Dresdner Schlachtmärkte waren 666 Rinder, einschließlich 170 österreichischen, 202 Kälber, 908 Schafe und 1494 Schweine aufgetrieben, die in Markt zu 50 kg Lebendgewicht bez. Schlachtgewicht folgende Preise erzielten. Ochsen: 1. a) vollfleischige, ausgewässerte höchsten Schlachtwerts 44 bis 47 bez. 80 bis 84, b) österreichischer 46 bis 49 bez. 83 bis 87, 2. junge fleischige, nicht ausgewässerte, ältere ausgewässerte 40 bis 43 bez. 75 bis 79, 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 36 bis 39 bez. 69 bis 74, 4. gering genährte jeden Alters 31 bis 35 bez. 63 bis 68. Kälber und Kälbe: 1. vollfleischige, ausgewässerte höchsten Schlachtwerts 42 bis 45, bez. 73 bis 78, 2. vollfleischige, ausgewässerte höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 39 bis 41 bez. 68 bis 72, 3. ältere ausgewässerte Kälbe und wenig gut entwickelte jüngere Kälbe und Kälben 36 bis 38 bez. 65 bis 67, 4. mäßig genährte Kälbe und Kälben 32 bis 35 bez. 60 bis 64 und 5. gering genährte Kälbe und Kälben 28 bis 31 bez. 56 bis 59. Schafe: 1. vollfleischige höchsten Schlachtwerts 44 bis 46 bez. 76 bis 78, 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 40 bis 43 bez. 71 bis 75, 3. gering genährte 35 bis 39 bez. 66 bis 70. Kälber: 1. feinste Wast- (Wollschmuck) und beste Saugkälber 55 bis 58 bez. 90 bis 90, 2. mittlere Wast- und gute Saugkälber 52 bis 54 bez. 80 bis 85, 3. geringe Saugkälber 46 bis 51 bez. 75 bis 79. Schafe: 1. Wastlamm 46 bis 47 bez. 86 bis 87, 2. jüngere Wastlamm 44 bis 45 bez. 83 bis 85, 3. ältere Wastlamm 42 bis 43 bez. 81 bis 82. Schweine: 1. a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahr 68 bis 69 bez. 78 bis 80, b) Fettfleischige 58 bis 59 bez. 78 bis 80, 2. fleischige 55 bis 57 bez. 75 bis 77 und 3. gering entwickelte, sowie Säugen und Eber 51 bis 54 bez. 69 bis 73. Geschäftsgang: In Rindern und Schweinen langsam, in Kälbern und Schafen dagegen mittel. Unverkauft blieben: 3 Ochsen, 10 Kälber und Kälbe, 8 Bullen sowie 52 Schafe. NB. Ausnahmepreise über Notiz.

Die elektrischen Bahnen und Drahtseilbahnen Sachsens im Jahre 1905.

Über die Gestaltung des Verkehrs auf den elektrischen Straßenbahnen und Drahtseilbahnen Sachsens im Betriebsjahre 1905 bringt die im Königl. Kommissariat für elektrische Bahnen bearbeitete Statistik folgende Ziffern:

Table with 5 columns: Betriebunternehmung, Streckenlänge km, Motorwagen-Milemeter, Anzahl der beförderten Personen, Anzahl der Motorwagen, Anzahl der Anhänger. Includes data for Dresden, Leipzig, and other cities.

Der Güterverkehr hat folgende Ergebnisse gehabt:

Table with 5 columns: Betriebunternehmung, Streckenlänge km, Zugkilometer, Beförderung Güter im Tonne, Anzahl der Lokomotiven, Anzahl der Güterwagen, Anzahl der Rollböden. Includes data for Leipzig and Dresden.

1) Das Unternehmen der Deutschen Straßenbahngesellschaft ist am 1. Juli 1905 in den Besitz der Stadtgemeinde Dresden übergegangen. 2) Die auf der Staatsstraßenbahn Dresden-Löbtau-Deuben und auf der Linie Loschwitz-Pillnitz verkehrenden Wagen sind unter den Betriebsmitteln der Deutschen Straßenbahngesellschaft bez. Städtischen Straßenbahn in Dresden, die den Betrieb führt, mit enthalten. 3) Die auf den Linien der Leipziger Außenbahnen verkehrenden Wagen sind unter den Betriebsmitteln der Großen Leipziger Straßenbahn, die den Betrieb führt, mit enthalten.

Berkehrsnachrichten.

Am gestrigen Sonntag verkehrten 11 Sonderzüge auf Böhmbacher Linie, 10 Sonderzüge auf Chemnitzer Linie und 2 Sonderzüge nach und von Reick, die 33 Reisende I., 300 II. und 440 III. Klasse beförderten. Auch am Sonnabend war reger Verkehr, hauptsächlich durch die aus Anlaß des Sedanfestes veranstalteten Schulfahrten. Nach Böhmbacher Richtung war der Andrang zum 7 Uhr-Zuge so stark, daß ein Nachzug eingelegt werden mußte, der etwa 500 Schüler mit ihren Lehrern nach der Sächsischen Schweiz führte.

Zur Erleichterung des Besuchs der in Rürnberg stattfindenden Bayerischen Jubiläums-Landesausstellung hat die Bayerische Staatsbahnverwaltung angeordnet, daß von jetzt an bis zum Schluß der Ausstellung alle bei einer bayerischen Staatsbahnstation (Dof, Eger etc.) gelösten Fahrkarten zur einfachen Fahrt nach Rürnberg ohne Rücksicht auf den Tag, an dem sie gelöst worden sind, zur freien Rückfahrt innerhalb zehn Tagen berechtigen, wenn sie in der Ausstellung abgestempelt werden. Bisher war diese Berechtigung nur auf die an einem Sonnabend oder Sonntag gelösten einfachen Fahrkarten von einer bayerischen Station nach Rürnberg beschränkt. Die Fahrpreismäßigung wird voraussichtlich von vielen Reisenden nach Bayern in Anspruch genommen werden.

Letzte Drahtnachrichten.

Berlin, 3. September. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ meldet: Erbrinz von Hohenlohe-Langenburg erbat seine Enthebung von der Leitung der Kolonialabteilung. Der Direktor der Darmstädter Bank, Bernhard Dernburg, ist für die Leitung der Kolonialabteilung in Aussicht genommen.

Witten, 3. September. Der zur Übung beim 3. Infanterie-Regiment Nr. 102 einberufene Reservist Reichel aus Oberbermwig stürzte sich gestern abend infolge eines Tobjuchtsanfalls aus dem Fenster des ersten Stockwerks auf das Steinpflaster des Kasernenhofs. Reichel starb alsbald.

Falkenstein, 3. September. Der „Falkensteiner Anz.“ berichtet: In dem benachbarten Dorfe Werba verursachten spielende Kinder am Sonnabend einen Brand, durch den das Giebelende des Bauernguts völlig zerstört wurde. Ein Knabe, namens Dreffel, der Sohn eines Nachbarn, kam bei dem Verlust, die Flammen zu ersticken, ums Leben.

Essen (Ruhr), 3. September. Der nochmals unternommene Versuch, einen allgemeinen Drahtseilverband ins Leben zu rufen, kann der „Rheinisch-Westfäl. Ztg.“ zufolge als gescheitert angesehen werden, da die genutzten Werke nicht die geringste Mehrforderung ausstehen wollen.

München, 3. September. Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin des Deutschen Reichs und von Preußen trafen heute vormittag hier ein und wurden auf dem Bahnhofe von der Herzogin Karl Theodor begrüßt. Der Kronprinz und die Kronprinzessin bestiegen sofort mit dem Gefolge die Automobile und fuhren nach Tegernsee ab.

Dur, 3. September. In einer gestern abgehaltenen Versammlung beschloß die der Partei der unabhängigen Sozialisten angehörenden Bergarbeiter, sofort in den Ausstand zu treten. Eine gleichzeitig tagende Delegiertenversammlung der sozialdemokratischen Bergarbeiter sprach sich gegen den Ausstand aus. Die unabhängigen Sozialisten drangen in den Saal der Delegiertenversammlung ein, wodurch ein Tumult entstand. Einige Führer der Sozialdemokraten wurden verletzt. Gendarmerie räumte den Saal.

Leipzig, 3. September. Als der Chef des Generalstabes Graf v. Bed bei dem heutigen Manöver von seiner Suite begleitet einen Bach mit steiler Böschung überschreiten wollte,

glitt das Pferd aus und geriet von der seichten Übergangsstelle in das anstehende metertiefe Staumwasser, den Grafen v. Bed mit sich ziehend, der bis zum Kopf im Wasser versank. Nur durch rasches Eingreifen des Gefolges gelang es, den Generalstabeschef vom Ufer aus zu erreichen. Er befiel sofort ein anderes Pferd und setzte ohne Unterbrechung die Übungsleitung fort.

Budapest, 3. September. Bei dem gestrigen Zusammenstoß der Arbeiter der Petrosenger Kohlenbergwerke im Komitat Hunyad mit Militär wurden 175 Personen leicht verwundet. Der Anführer der Streikenden wurde heute nacht mit 18 Genossen verhaftet. Ein Arbeiter, der einfahren wollte, wurde von seinen Genossen derartig mißhandelt, daß er ins Krankenhaus übergeführt werden mußte. Gestern nacht wurde das Militär verstärkt. Die Zahl der Streikenden beträgt 7000.

Madrid, 3. September. In Regierungskreisen heißt es, daß spanisch-schweizerische Abereinkommen sei tatsächlich unterzeichnet worden. Die von der auswärtigen Presse veröffentlichten Einzelheiten über das Abereinkommen seien jedoch vollkommen unrichtig. Die einzelnen Bestimmungen würden erst bekanntgegeben werden, wenn die Cortes und der Bundesrat darüber beraten.

St. Petersburg, 3. September. Von einem besonderen Korrespondenten. Hier waren Gerüchte im Umlauf, ein Courier des Ministerrates sei von dem Kutscher der Droschke, in der er fuhr, angefallen und wichtiger Papiere beraubt worden. Demgegenüber wird festgestellt, daß die Papiere unversehrt geblieben sind. Der Kutscher war erwiefernmaßen betrunken zur Seite gefahren und eingeschlafen.

Warschau, 3. September. Gestern kam es in Pryzdom gelegentlich des Begräbnisses eines vom Militär erschossenen Arbeiters zu Unruhen. Das Militär gab eine Salve ab, durch die sechs Personen getötet und ungefähr 20 verletzt wurden.

Washington, 3. September. Amtlich wird gemeldet, daß fünf Japaner auf der Insel Saint Georges im Beringmeer verhaftet wurden unter der Anschuldigung widerrechtlichen Robberschlags. Nichtamtlich wird die Meldung dahin ergänzt, daß ein japanischer Schoner drei Seemeilen von der Insel entfernt vor Anker gelegen habe und daß die Männer vermutlich aus Land gekommen seien, um die Gegend auszuforschen. Die Japaner behaupten, sie hätten nach Wasser gesucht.

New York, 3. September. Wie der „New York Herald“ aus Valparaiso meldet, haben die ausländischen und chilenischen Versicherungsgesellschaften gemeinsam die Erklärung abgegeben, daß sie für die während und nach dem Erdbeben entstandenen Schäden keine Zahlung leisten werden.

Foulard-Seide v. 95 Pf. ab. Seidenfabrik Henneberg, Zürich. Bei Verstopfung und träger Verdauung der Kinder wird Califig (Feigen-Schurp), das angenehme, mild und sicher wirkende, seit Jahren erprobte Abführmittel, mit bestem Erfolg angewandt.

Lose K. S. Landes-Lotterie. Lieferung der 4. Klasse am 5. und 6. September empfiehlt Adolph Kessel. Dresden, a. d. Kreuzkirche 1 part. Eckhaus vom Altmarkt.

R. WOLF MAGDEBURG-BUCKAU. fahrbare u. feststehende Satteldampf- u. Patent-Heissdampf-Lokomobilen bis zu 500 Pferdestärken. Wirtschaftlichste, dauerhafteste und zuverlässigste Betriebsmaschinen der Neuzeit. Leichte Wartung. Verwendung jedes Brennmaterials. Verwertung des Abdampfes. Grosser Kraftüberschuss. Zweitzweigan in Leipzig: Leipzig-Gohlis, Amsberg-Hausmann-Strasse 38.

Venedig. Hotel d'Italie Bauer. Julius Grünwald sen. Besitzer.

Gewissenhafte u. würdige Ausführung zu billigsten Preisen. Eigne Sargfabrik und Magazine. Trauerwaren-Magazin. Man vergleiche die Tarife. Die Rechnungen werden nur nach behördlich eingereichtem Tarif aufgestellt und abgestempelt. Nicht abgestempelte Rechnungen sind zurückzuweisen. Besorgung aller auf das Beerdigungswesen bezügl. Angelegenheiten hier wie auswärts sowie Bestellung der Bezirks-Heimbürgin durch die Comptoir: Am See 26 Bautznerstr. 37. Telephone 157. Telegr.-Adr.: Pietät Dresden. Telephone 2572. Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten!

In jedem Hause wo gute Musik gepflegt wird, sollte eine Haus-Orgel. Amerik. Harmonium zu finden sein. Herrlich. Orgellaut. Prächt. Ausstattung. Preis v. 78 Mk. an. Illust. Katalog gratis. Alois Maier. Hoflieferant. Gegen 1846. FULDA 21

Dresdner Börse, 3. September 1906.

Table of stock prices for various companies and bonds, including 'Deutsche Staatspapiere', 'Königl. Preuss. Staatspapiere', and 'Kursnotierungen'. Columns list company names, denominations, and current market prices.

Table of stock prices for various companies and bonds, including 'Kursnotierungen', 'Königl. Preuss. Staatspapiere', and 'Kursnotierungen'. Columns list company names, denominations, and current market prices.

Table of stock prices for various companies and bonds, including 'Kursnotierungen', 'Königl. Preuss. Staatspapiere', and 'Kursnotierungen'. Columns list company names, denominations, and current market prices.

Table of stock prices for various companies and bonds, including 'Kursnotierungen', 'Königl. Preuss. Staatspapiere', and 'Kursnotierungen'. Columns list company names, denominations, and current market prices.

Table of stock prices for various companies and bonds, including 'Kursnotierungen', 'Königl. Preuss. Staatspapiere', and 'Kursnotierungen'. Columns list company names, denominations, and current market prices.

Table of exchange rates for various currencies, including 'Kursnotierungen', 'Königl. Preuss. Staatspapiere', and 'Kursnotierungen'. Columns list currency names and their respective rates.

Table of exchange rates for various currencies, including 'Kursnotierungen', 'Königl. Preuss. Staatspapiere', and 'Kursnotierungen'. Columns list currency names and their respective rates.

Table of exchange rates for various currencies, including 'Kursnotierungen', 'Königl. Preuss. Staatspapiere', and 'Kursnotierungen'. Columns list currency names and their respective rates.

Table of exchange rates for various currencies, including 'Kursnotierungen', 'Königl. Preuss. Staatspapiere', and 'Kursnotierungen'. Columns list currency names and their respective rates.

Table of exchange rates for various currencies, including 'Kursnotierungen', 'Königl. Preuss. Staatspapiere', and 'Kursnotierungen'. Columns list currency names and their respective rates.

Text section providing market news and commentary, including 'Produktionsberichte in Dresden' and 'Kursnotierungen'. Discusses local market conditions and price movements.

Text section providing market news and commentary, including 'Produktionsberichte in Dresden' and 'Kursnotierungen'. Discusses local market conditions and price movements.

Text section providing market news and commentary, including 'Produktionsberichte in Dresden' and 'Kursnotierungen'. Discusses local market conditions and price movements.

Text section providing market news and commentary, including 'Produktionsberichte in Dresden' and 'Kursnotierungen'. Discusses local market conditions and price movements.

Text section providing market news and commentary, including 'Produktionsberichte in Dresden' and 'Kursnotierungen'. Discusses local market conditions and price movements.

Large advertisement for 'Dresdner Bankverein' featuring the bank's logo, name, and contact information. Includes the slogan 'Wir führen Wissen.' and details about the bank's services and capital.